



ASSLINGER GEMEINDEZEITUNG

16. Jahrgang, Nummer 85, 25. Juni 1993
 An einen Haushalt der Gemeinde Assling
 Verlagspostamt 9911 Thal-Assling
 P.b.b. - AMTLICHE MITTEILUNG

Medieninhaber (Verleger), Medienunternehmer, Redaktion, Herausgeber- und Verlagsort: Gemeinde Assling, Unterassling 45, 9911 Thal-Assling. Hersteller und Herstellungsort: Oberdruck GesmbH., 9991 Stribach 70. Herausgeber: Redaktionsausschuß der Gemeinde Assling, vertreten durch den Schriftleiter Josef Wurzer, Unterassling 93, 9911 Thal-Assling.

Sensationsfund in St. Justina



Bild: Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Innsbruck

Dr. Harald Stadler, Assistent des Institutes für Ur- und Frühgeschichte der Universität Innsbruck, entdeckte am 29. April bei archäologischen Grabungen außerhalb der Friedhofsmauer in St. Justina Teile eines Goldcolliers, deren genaue Datierung erst festgestellt werden muß. Erste Vermutungen geben die Zeit zwischen dem 8. und 11. Jahrhun-

dert an, vermutlich ist der Schmuck aber älter. Derzeit wird das wertvolle Stück in Deutschland (Mainz) untersucht. Möglicherweise gehören die Fundstücke zu zwei verschiedenen Brustgehängen. Daß die Hügelanlage an einem alten Römerweg liegt, der Ost-West-Verbindung durch das Drautal, scheint nicht uninteressant.

Dieses eine Ereignis ragt aus den vielen Geschnissen in unserer Gemeinde seit dem Erscheinen der letzten ACHSE zu Ostern besonders heraus.

Die Sensation dieses einzigartigen Fundes besteht in seiner Einmaligkeit, da aus dieser Zeit, den dunklen Jahrhunderten des frühen Mittelalters, nur wenig bekannt ist und es kaum derartige Funde oder gar Urkunden gibt. Die Universität Innsbruck hat für den Kirchbühel von St. Justina einen Forschungsauftrag vergeben, der zunächst drei Jahre laufen soll. Dabei wird man über die bei den Grabungen im letzten Herbst gefundenen Gegenstände, die Pfeilspitze, die Tonscherben, die in mühevoller Arbeit zu Vasen zusammengestellt werden, die Bronzefibel und die gefundenen Knochen noch einiges erfahren. Außer den Brandschichten zwischen Felsen und Friedhofsmauer, in denen auch der Goldfund lagerte, interessiert die Archäologen vor allem jener 1,5 m dicke und ca. 3 m lange Mauerrest, der quer zur heutigen Friedhofsmauer verläuft. Worauf läßt sie schließen? Ist sie der Rest einer römischen Befestigungsanlage? Die Ausgrabungen und die historischen Funde am Kristeiner Kirchbühl haben zweifellos Auswirkungen, die weit über den Bezirk hinausgehen. Sie bringen Licht in eine historisch umnachtete Zeit.

Feierliche Angelobung in Assling

360 Jungmänner des Einrückungstermins April 1993 des Landwehrstammregiment 64 in Lienz wurden am Freitag, 7. Mai, am Asslinger Dorfplatz angelobt. Besonders aufgewertet wurde diese militärische Feier durch die Anwesenheit des Tiroler Landeshauptmannes Dipl.-Ing. Dr. Alois Partl.

Mit einem kurzen ökumenischen Wortgottesdienst wurde die Angelobung eingeleitet. In seiner Begrüßungsrede konnte Bürgermeister Walter Annwandter zahlreiche Ehrengäste willkommen heißen. Neben Landeshauptmann Alois Partl, den Osttiroler Abgeordneten zum Tiroler Landtag Dr. Leo Gomig und Michael Perfler, Bezirkshauptmannstellvertreter Dr. Klaus Köck, Altbezirkshauptmann Dr. Othmar Doblander, einige Osttiroler Bürgermeister, sowie die Mitglieder des Asslinger Gemeinderates, nahm natürlich auch die militärische Führungsschicht von Tirol mit dem Tiroler Militärkommandanten, Divisionär Richard Neururer, an der Spitze an der Feierlichkeit teil. Bürgermeister Annwandter verwies auf die unerfreulichen Geschehnisse in unserem unmittelbaren Nachbarland, dem ehemaligen Jugoslawien, und warnte eindringlich vor der Gefährlichkeit dieses Konfliktherdes.

Er bezog auch kurz Stellung zur Bundesheerreform, die unter dem Motto "Greif" steht. Grenzsicherung, sowie Assistenzeneinsatz bei Natur- und Umweltkatastrophen seien die nach wie vor unumstrittenen Aufgaben des Bundesheeres.

Der Tiroler Militärkommandant Divisionär Richard Neururer betonte, daß Assling schon seit längerer Zeit als Übungsort für das LWSR 64 diene. Er bedankte sich für das Verständnis und Entgegenkommen, das die Asslinger Bevölkerung für Anliegen des Bundesheeres zeige.

Daß die Osttiroler hinter dem Bundesheer stehen, dokumentiere auch die Partnerschaft, die das Landwehrstammregiment 64 mit allen 33 Gemeinden des Bezirkes geschlossen habe.

Neururer stellte fest, daß die nach Ende des kalten Krieges zwischen Ost und West, erwartete Friedensperiode keineswegs eingetreten sei, sondern daß gerade gegenwärtig nationalistische Konflikte rund um Österreich eine neue Bedrohung darstellten. Deswegen brauche es heute mehr denn je ein funktionierendes Bundesheer, welches sein Hauptaugenmerk auf die Grenzsicherung lege. Aus diesem Grunde würde auch jeder der Grundwehrdiener einen Assistenzeneinsatz an der burgenländischen Grenze leisten.

Laut Divisionär Neururer werden im Rahmen der Bundesheerreform alle Arbeitsplätze in der Garnison Lienz erhalten bleiben.



Landeshauptmann Partl, Divisionär Neururer und Bgm. Annwandter schreiten die Front der Jungmänner ab.

An die Grundwehrdiener appellierte er, engagiert und kritisch zu sein und mit der Bereitschaft den Dienst mit der Waffe zu versehen, einen Beitrag zum Schutz unseres Vaterlandes, unserer Heimat zu leisten.



Die Reihe der Ehrengäste

In seiner wohlbekannten Art hielt Landeshauptmann Dr. Alois Partl seine Rede. Freiheit und Frieden seien für jedermann wichtige Werte. Die hier versammelten Jungmänner der Garnison seien bereit, ihren Beitrag dafür zu leisten. Er sei immer schon ein Anhänger des Bundesheeres gewesen und fordere daher, daß Zivildienst wirklich nur aus Gewissensgründen geleistet werden dürfe. Österreich habe sich seit dem 2. Weltkrieg zu einem der sichersten und wohlhabendsten Staaten der Erde entwickelt. Damit dies auch in Zukunft so erhalten bliebe, sei der Dienst beim Bundesheer unerläßlich. Der Landeshauptmann sagte auch, daß die Gemeinde Assling wirklich ein schönes Stück Heimat sei und diese Angelobung durch die Teilnahme der Bevölkerung sehr aufgewertet werde.

Nach diesen eindringlichen Worten von Landeshauptmann Partl wurde die Angelobung durchgeführt. Die 360 Jungmänner sprachen in kräftigem Ton die Gelöbnisformel.

Nach der Defilierung und dem Abmarsch der Formationen, die von Major Höss Rüdiger kommandiert wurden, gab die Militärmusik Tirol unter Obstl. Eibl Hans, die auch die Feier musikalisch umrahmte, ein kurzes Konzert am Dorfplatz.

Karl Unterweger

St. Justina

Auszeichnung für VD Anton Auer

Bei der 39. Vollversammlung des Katholischen Familienverbandes Tirol am 24. April d. J. in Innsbruck, wurde VD Anton Auer für besondere Verdienste im Verband und in der Förderung der Familien mit der Goldenen Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet.

Direktor Auer steht seit 1979 dem KFV unserer Pfarre vor. Er konnte nahezu alle Familien (37!) für den Verband gewinnen. Wir möchten unserem Ortsobmann herzlich gratulieren, für seine unermüdete Arbeit "Vergelt's Gott sagen und ihn bitten, mit viel Schaffensfreude wieder weiter zu machen!"

Hildegard Vergeiner

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 13. April 1993

INFORMATIONEN DES BÜRGERMEISTERS

nach Verlesung von zwei Niederschriften über die letzten Sitzungen erstattete der Bürgermeister zu verschiedenen Themen Kurzberichte, wobei ua. festgestellt wurde:

Für das Kulturheim Assling wurde die Ausschreibung der Bau- und Zimmermeisterarbeiten veranlaßt.

Der Abwasserverband Unteres Pustertal hat den Planungsauftrag für das künftige Klärwerk in Thal an das Büro DI Sprenger in Aldrans bei Innsbruck vergeben. Für die Honorarverhandlungen bezüglich der Planung des gesamten Kanalnetzes werden noch neue bzw. erweiterte Unterlagen ausgearbeitet.

Die Wildbachverbauung hat das Projekt Dörlbach in Ausarbeitung. Damit soll in Thal die Änderung eines Teiles der Gefahrenzone "rot" in "gelb" möglich werden.

Wegen der Festlegung des Standortes für das Klärwerk soll die Projektierung und Verbauung des Mark- oder Gleierbaches vorrangig betrieben werden.

Ein Antrag um Verbauungsmaßnahmen im Gamsbach wurde von der Gemeinde an die Wildbachverbauung und an die Flußbauleitung beim Baubezirksamt Lienz weitergeleitet.

Es bestehen Bestrebungen in Thal eine zentrale Hackschnitzelheizung mit Fernwärmeversorgung zu bauen. Nach ersten Gesprächen ist anzunehmen, daß bei Verwirklichung eines solchen Projektes an die Gemeinde mit einem Förderungsansuchen hergetreten wird.

FRAGESTUNDE

GR Kontriner Werner:

Frage: Wann ist Baubeginn für die Erweiterung der Straßenbeleuchtung in Mittewald?

Antwort des Bürgermeisters:

Es besteht noch kein konkreter Termin hierfür. Der Baubeginn wird aber von ihm demnächst beim Auftragnehmer E-Werk Assling urgirt werden.

GRUNDVERKAUF IN BANNBERG

Zum Zwecke einer Flurbereinigung bzw. zur Herstellung klarerer Grundstücksgrenzen im Zuge der Grundzusammenlegung Bannberg, wurde nach dem Ergebnis des letzten Anhörungsverfahrens vom Gemeinderat beschlossen, eine Fläche von ca. 700 m² um den Anerkennungspreis von S 10,- je m² an den Gsallerhof in Bannber zu verkaufen bzw. abzutreten.

VOLKSSCHULORGANISATION IN ASSLING

Auf die Anfrage der Schulbehörde über mögliche Änderungen in der Organisationsform betreffend die Volksschulen in Bannberg und Klausenberg, wurde vom Gemeinderat derart Stellung bezogen, daß die Gemeinde derzeit weder die Stilllegung noch die Auffassung von Volksschulstandorten beabsichtigt. Sollte sich die Situation im Hinblick auf die Schülerzahl später ändern, so wird der Gemeinderat diese Frage neuerlich beraten.

FÖRDERUNG MUSIKKAPPELE BANNBERG

Für den notwendigen Ankauf einer neuen Baß-Tuba wurde der MK-Bannberg ein einmaliger Förderungsbeitrag von S 30.000,- bewilligt.

SANIERUNG SPORTHALLE DES ESV-UWE THAL

Für die bauliche Sanierung der Sporthalle des Eisschützenvereines ESV-UWE Thal, wurde ein Gemeindebeitrag von S 25.000,-

bewilligt. Diese Maßnahme, die mit Gesamtkosten von S 100.000,- veranschlagt wird, wurde zumindest teilweise durch die Aufschüttung des Geländes bei der Neuasphaltierung der Straße zum Sägewerk und des Parkplatzes durch die Gemeinde verursacht. Gleichzeitig wurde vom Gemeinderat beschlossen, den bestehenden aber defekten Hydranten bei der Sporthalle durch einen neuen zu ersetzen und als Löschwasserhydranten in die Erhaltung der Gemeinde zu übernehmen.

BEITRÄGE AN DIE MUSIKSCHULE LIENZ

Im Jahre 1990 wurde mit der Stadtgemeinde Lienz eine Vereinbarung zur Finanzierung der Musikschule in Lienz abgeschlossen. Von der Stadtgemeinde wurden nun die entsprechenden anteiligen Kostenbeiträge der Gemeinde Assling in Höhe von zusammen S 70.000,- für die Jahre 1990 und 1991 vorgeschrieben. Die Beiträge wurden vom Gemeinderat genehmigt und werden mit Mehreinnahmen aus dem Rechnungsergebnis 1992 (Überschuß) bedeckt.

WARTEHÄUSCHEN AN BUSHALTESTELLEN

Wiederholt hat sich der Gemeinderat mit diesem Thema befaßt. Unbestritten ist, daß 3 bis 4 Häuschen im Gemeindegebiet notwendig wären (Gasser Stöckl in Penzendorf, Kosten, Koster-Gries in Mittewald und Thal-Auc). Sehr gefällige Wartehäuschen in Blockbauweise, wie sie entlang der Paß-Thurnstraße stehen, kosten lt. Angebot einer Salzburger Firma inkl. MWSt und Unterbau ca. S 90.000,-, was dem Gemeinderat zu teuer erscheint. Ein Tiroler Werbeunternehmen bietet hingegen die Aufstellung von einfachen (eher kleinen) Wartehäuschen aus Holz auf vorhandenem Unterbau gegen einen Kostenzuschuß von ca. S 5.000,- an, wenn sie die innenseitige Rückwand als Werbefläche verwenden kann. Der Tagesordnungspunkt wird schließlich wieder vertagt, wobei Bürgermeister Annwandter mit dem Werbeunternehmen offene Fragen abklären und GR Zimmermeister Stocker ein Angebot über die Herstellung von einfachen Wartehäuschen vorlegen soll.

AUSGABENERMÄCHTIGUNG FÜR VORSTAND

Der Vorschlag, den Gemeindevorstand zur Beschlußfassung über Ausgaben bis S 50.000,- im Einzelfalle (bisher S 15.000,-) zu ermächtigen, wurde zurückgezogen, da sich im Gemeinderat hierüber keine einhellige Meinung und Auffassung bildete.

BEITRAG KRISTEINERTALWEG

Zur Abgeltung des öffentlichen Interesses am Kristeiertalweg wurde vereinbart, daß die Gemeinden Assling und Anras zu den Kosten der Instandhaltung des Weges 50 % beitragen. Davon sollte die Gemeinde Assling 30 % und die Gemeinde Anras 20 % übernehmen. Dabei gab es zwischen Assling und Anras Meinungsunterschiede über die Höhe der Beitragsanteile, da Anraser Bürger nach dem Flächenanteil nur rund 12 % zu leisten haben. Für die Beitragsdifferenz von 8 % wurde schließlich die klassische Kompromißformel des Halbierens gefunden und vorgeschlagen. Vom Gemeinderat von Assling wurde daher die Aufstockerung auf einen insgesamt 34 %-igen Beitrag zu den Erhaltungskosten des Kristeiertalweges beschlossen, wenn die Gemeinde Anras die 16 % bewilligt. Dieser Kompromiß ist inzwischen durch einen entsprechenden Beschluß des Gemeinderates von Anras rechts-wirksam geworden.

AUSSCHREIBUNG VON BAUARBEITEN

Die Gemeinde plant heuer unter anderem den Bau eines einfachen Geräthhäuschens beim Friedhof in St. Korbinian und die

Erneuerung des Daches auf dem Volksschulgebäude in Thal. Vom Gemeinderat wurde nun beschlossen, die entsprechenden Bauarbeiten beschränkt auszuschreiben.

Das Gerätehaus beim Friedhof in Thal als Generalunternehmerleistung an die in der Gemeinde Assling ansässigen Bauunternehmungen Wilhelm Libiseller, Karl Stocker und Weiler-Bau.

Die Dacherneuerung auf der Volksschule in Thal an die Zimmerunternehmer Karl Stocker, Assling; Unterluggauer, Lienz und Holzbau Hofer, Nußdorf-Debant.

BAUGRÜNDE IN KLAUSENBERG UND BANNBERG

Zu diesem Thema informierte der Bürgermeister den Gemeinderat kurz über bestehende oder sich abzeichnende Möglichkeiten. In Klausenberg gibt es Gespräche für den Bereich Volksschule, in Bannberg um ein Grundstück des Brunnerhofes.

AUSBAU SCHIABFAHRT BEIM COMPEDALLIFT

Der Vorschlag der Liftgesellschaft, die Schiabfahrt beim Compedallift im Bereich "Schlauch" mit einem Kostenaufwand von S 250.000,- bis S 300.000,- auszubauen, wurde vom Gemeinderat wegen mangelnder Rentabilität und Notwendigkeit abgelehnt.

Die Sitzung endete mit Dankesworten des Bürgermeisters kurz nach 22 Uhr.

Ow.

Sprechtage der Pensionsversicherungsanstalten in Lienz

Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter

Regelmäßig von Montag bis Freitag (ausgenommen Feiertage) in der Außenstelle Osttirol, 9900 Lienz, Beda-Weberg, 20, jeweils in der Zeit von 07.00 Uhr bis 15.00 Uhr.

Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten:

Mittwoch, 14. Juli 1993 und Mittwoch, 11. August 1993 jeweils in der Zeit von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr in der Bezirksstelle Lienz der Kammer für Arbeiter und Angestellte, Beda-Weberg-Gasse 20. (In den Monaten Juli und August hält die PVA-Angestellte keine Sprechtag in Lienz ab).

Sozialvers. Anstalt der Bauern - Landesstelle Tirol

Mittwoch, 7. Juli 1993 und Mittwoch, 11. August 1993 jeweils in der Zeit von 08.00 Uhr bis 11.00 Uhr in der Bezirkslandwirtschaftskammer in Lienz.

Sozialvers. Anstalt der gewerblichen Wirtschaft

Dienstag, 20. Juli 1993 und Dienstag, 17. August 1993 jeweils in der Zeit von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr und nachmittags von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr in der Bezirksstelle Lienz der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Tirol (Handelskammer).

Rechtsberatung der Arbeiterkammer

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol führt durch Herrn Dr. Andreas WALDER kostenlose und fachgerechte Information und Beratung in allgemeinen Rechtsangelegenheiten des täglichen Lebens durch.

Ort: Bezirksstelle Lienz der Tiroler Arbeiterkammer
Zeit: Montag, 28. Juni 1993, von 17.00 bis 19.00 Uhr

Erziehungsberatungsstelle in Lienz

Seit Herbst vergangenen Jahres gibt es in Lienz eine neue Servicestelle, die in allen Fragen der Erziehung, aber auch bei Lernschwierigkeiten mit Kindern hilfreich zur Seite stehen kann.

Vor etwa 20 Jahren wurde in Innsbruck die erste Stelle eröffnet, die hilfesuchenden Eltern in Erziehungsfragen beriet. Diese Stellen, vom Amt der Tiroler Landesregierung - Abteilung Jugendwohlfahrt - eingerichtet, überziehen mittlerweile das ganze Land mit Außenstellen in den wichtigsten Tiroler Orten.

Bei welchen Problemen kann die Beratungsstelle helfen?

Ein Drittel aller Kinder, mit denen die Eltern eine Beratungsstelle besuchen, weist Störungen im Lern- und Leistungsverhalten auf. Diese Kinder fallen durch Konzentrationsstörungen und Leistungsvermögen trotz guter Intelligenz auf. Oft haben Kinder unerfindliche Leistungsschwankungen, Prüfungsängste usw.

An zweiter Stelle liegen Probleme im Sozialverhalten: Gesteigerte Aggressivität, Kontaktschwierigkeiten usw.

Sehr groß ist ebenso der Anteil jener kindlichen Probleme, die als Folge von psychischer Dauerbelastung auftreten, und sich in körperlichen Beschwerden bemerkbar machen: Bettnässen, Nägelbeissen, Schlaf- und Eßstörungen, häufige Kopfschmerzen usw. äußern.

Erziehungsberatungsstelle Lienz

Rosengasse 10/III Tel. 04852-63605

Kostenlose Bauberatung im Rahmen der Dorferneuerung

Wie im Bericht über die Gemeinderatssitzung vom 8. Juni 1993 zu lesen ist, hat der Gemeinderat beschlossen, daß die Gemeinde für private Bauberatungen im Rahmen der Dorferneuerung 20 % der Kosten übernimmt. Die restlichen 80 % werden vom Land Tirol aus Förderungsmitteln der Dorferneuerung getragen.

Was kann nun aus diesem Titel gemacht werden?

Jeder private Bauwerber der ein baulich und planerisch schwieriges oder kompliziertes Bauvorhaben zu lösen hat, und dabei den Belangen des Orts- und Straßenbildes besondere Beachtung schenken möchte, kann über die Gemeinde die Beratung eines erfahrenen Architekten anfordern bzw. kostenlos in Anspruch nehmen.

Bei der Anmeldung an die Gemeinde genügt dabei eine kurze, einfache Beschreibung des Planungs- bzw. Bauvorhabens.

Im Einzelfall werden die Kosten für die Architektenberatung bis zu maximal 5 Stunden übernommen. Die einzelnen Anmeldungen werden von der Gemeinde koordiniert und einvernehmlich mit dem beratenden Architekten eingeteilt. Die schriftlichen Anmeldungen werden ab sofort von der Gemeinde entgegengenommen. Es ist zu hoffen, daß die Beratung von zahlreichen Bauinteressenten beansprucht wird und damit ein positiver Beitrag für die künftige Ortsbildgestaltung geleistet werden kann.

MK-ASSLING

Muttertagskonzert

Unter der Überschrift "Starke Leistungen in allen Registern" schreibt Mag. Klaus Lukasser, Kapellmeister der MK Ainet, in der Tiroler Tageszeitung vom 22. Mai 1993 folgende Rezension:

So viele Besucher (mehr als 600!) habe der Asslinger Bärenstadel noch nie gesehen, versicherte der Bürgermeister jüngst bei einem Konzert der Musikkapelle Assling unter der Leitung von Robert Lukasser-Weitlaner. Schon beim eröffnenden "Gruß aus Wien" von Robert Stolz wußte man, daß sich das Kommen gelohnt hatte. Dynamisch differenziert und mit wienerischem Flair wurde da musiziert, der gefühlvollen Zeichengebung des Dirigenten willig folgend. Ein Piccolo wäre das Tüpfelchen auf dem i gewesen. Die Fähigkeit, auch Werke der modernen U-Musik zu interpretieren, stellten die Musiker mit Melodien aus Bernsteins "West Side Story" und einer "African Symphony" unter Beweis. Da konnten die Schlagzeuger alle Register ihres Könnens ziehen, und spätestens, als sich vier blutjunge Burschen erhoben und ihre Hornrufe ins Publikum schmetterten, wurde bewußt, daß es dem Kapellmeister gelungen ist, ein altersmäßig gut gemischtes, motiviertes und in allen Registern ausgewogenes Ensemble aufzubauen und zu erstaunlicher Leistung zu führen.

Daß der Nachwuchspflege in der Asslinger Musik besonderes Augenmerk geschenkt wird, dokumentierte die Verleihung von Jungmusikerleistungsabzeichen an nicht weniger als neun junge Musikanten und erstmals Musikantinnen.



Mit einem ausgezeichneten Programm und gut vorbereitet spielt die Musikkapelle Assling zum Muttertagskonzert auf.

Bild: Alois Wurzer

Aber das ist nur eine Ingredienz des Rezeptes für qualitätsvolle Blasmusik, wie sie die Asslinger demonstrierten. Ein fähiger, engagierter, motivierender und idealistischer Kapellmeister, ideelle Unterstützung seitens der Dorfbevölkerung - der überwältigende Besuch war Beweis dafür - und der notwendige finanzielle Rückhalt durch eine Gemeindeführung, die sich des kulturellen und gesellschaftlichen Stellenwertes einer guten Blaskapelle bewußt ist, sind die weiteren Zutaten.

Aber alle drei Kräutlein zugleich gedeihen offenbar nicht in jedem Gemeindeanger. Und so begnügt man sich halt vielerorts mit biederer Hausmannskost.

Kath. Jugend Assling

GEN-ROSSO Konzert

Am Samstag, dem 24. April 1993, fuhren Asslinger Jugendliche zusammen mit dem Dekanat Lienz nach Innsbruck, um das Konzert der erfolgreichen Gruppe GEN ROSSO zu hören.

Trotz der Panne vor dem Felbertauerntunnel (die der Buschauffeur selber mit viel Geschick und einem Stofftaschentuch lösen konnte) trafen wir fast pünktlich beim Kongresshaus ein.

Der erst Teil des Konzertes verlief in der Zuschaueremenge ziemlich ruhig, da die Texte eher besinnlich waren, während es die Gruppe nach der Pause verstand, das Publikum mit schwungvollen Liedern zum Mitsingen, Mittanzen und Mitschunkeln zu begeistern.



Die Konzertbesucher sind begeistert von den Darbietungen der Musiker, die sich aus aller Welt zur Gruppe GEN ROSSO zusammengeschlossen haben.

Das Angebot, ein Workshop mit der Gruppe am nächsten Tag mitzuerleben, nahmen gleich zwei von uns spontan an. Wir anderen machten uns gutgelaunt und hungrig um ca. 12.00 Uhr auf die Heimreise. Im Bus wurden wir mit Getränken und Wurstsemmeln verwöhnt. Mit Gesang und Klang, einige schlafend, kamen wir um 03.00 Uhr wieder in unserer Heimat an. Wir werden uns sicher immer wieder gerne zurückerinnern! Herzlichen Dank noch der Raika Assling für die tatkräftige Unterstützung und ebenso dem Koop. Isidor für die gute Organisation.

KJ-Assling

Wir gratulieren

Elsbeth Lukasser - Magister der Philosophie

Vor wenigen Wochen konnte Elsbeth Lukasser, die dritte Tochter von Erna und Sepp Lukasser in Thal an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck zum

Magister der Philosophie

graduieren.

Nach der Reifeprüfung am Lienzener Gymnasium ging die Maturantin zunächst einmal als Au-pair-Mädchen nach Amerika. Zurückgekehrt, wandte sie sich in Innsbruck dem Lehramtsstudium für Englisch und Geographie zu. Amerika ließ sie dennoch nicht ganz beiseite, denn ihre Diplomarbeit, die sie im letzten Studienabschnitt zu verfassen hatte, beschäftigte sich mit den eigentlich nur für die USA typischen "Rentnersiedlungen". Ihre Forschungen in dieser amerikanischen Eigenheit betrieb Elsbeth in Phönix im Bundesstaat Arizona.

Zur Zeit absolviert die Neu-Akademikerin ihr Probejahr am Gymnasium in Lienz.

Die ACHSE gratuliert herzlich zum erfolgreichen Studienabschluß und wünscht viel Freude am Lehrberuf!

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 10. Mai 1993

Neue Friedhofsordnung für St. Korbinian, die Erhöhung des Gesamtkosten und Finanzierungsplanes für das Kulturheim Assling und Auftragsvergaben hierfür, waren die Schwerpunkt der Gemeinderatssitzung vom Mai 1993.

PROTOKOLLVERLESUNG - INFORMATIONEN

Zunächst wurde das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und hiezu vom Bürgermeister ergänzende neueste Informationen gegeben.

Unter anderem wurde zum Thema Baugründe im Bereich der VS-Penzendorf festgestellt, daß hierfür Schichtenpläne und Planskizzen über mögliche Verbauungen ausgearbeitet werden.

Wassermeister GR Erwin Lukasser stellte zu diesem Thema fest, daß vor der Entscheidung über ein Baugebiet im Bereich Klausenberg die Frage der Wasserversorgung geklärt und gelöst werden muß. Er machte den Vorschlag, daß von der Gemeinde für die Wasserversorgung des gesamten Klausenberges die Quellen des sogenannten Veidelbaches im Dörfelertal gefaßt und abgeleitet werden sollen. Die Kosten hierfür werden auf S 500.000,- geschätzt.

Zum Thema Wartestellenhäuschen machte GR Karl Stocker das Angebot, drei Häuschen um je S 37.000,- aufzustellen. Eine eher negative Einstellung gibt es inzwischen gegen die Aufstellung von Wartehäuschen mit Werbeflächen eines Tiroler Werbeunternehmens.

Die Informationen wurden vom GR zur Kenntnis genommen. Zum Thema Wartestellenhäuschen sollen die Gemeinderäte weitere Informationen sammeln, damit bald ein endgültiger Beschluß gefaßt werden könne.

FRAGESTUNDE

GR Anton Stocker, Penzendorf:

Frage: Was geschieht bei der Sanierung festgestellter Gefahrenstellen auf dem Libisellerweg?

Antwort Bürgermeister:

Bei der nächsten Sitzung des Gemeindevorstandes, gleichzeitig Ausschuß der Weggemeinschaft werden die Gefahrenstellen neuerlich besichtigt und die notwendigen Maßnahmen in die Wege geleitet.

GV Georg Weiler: Urgiert die Erweiterung Friedhof Mittewald!

Antwort Bürgermeister:

Er wird in dieser Frage so rasch als möglich einen neuerlichen Verhandlungstermin mit Otto Kraler-Bergmann wegen der Grundinanspruchnahme anberaumen.

GV Erwin Lukasser, Burg-Vergein:

a) Frage: Wieweit sind die Planungsarbeiten und Verhandlungsunterlagen für die Landesstraßen-Ortsdurchfahrt Oberthal gediehen?

b) Antrag: Das Thema "Auflassung von öffentlichen Verkehrsflächen in Oberthal auf die Tagesordnung zu setzen.

Hiezu erläuterte der Bürgermeister neuerlich die verschiedenen Planungsvarianten und stellte fest, daß alle Betroffenen interessiert sind, eine realisierbare Lösung dieses Problems zu finden. Zum Thema Auflassung von Verkehrsflächen zwischen Wohnhaus und Betriebsgebäude des Josef Mair in Oberthal werden nochmals die Standpunkte vorgebracht. Schließlich einigt sich der Gemeinderat darauf, daß eine Besprechung und ein Lokalausgeschehen an Ort und Stelle durchgeführt wird, zu dem der Gemeinderat und die Interessenten von Oberthal und Enderthole eingeladen werden.

Zum Abschluß der Fragestunde informiert GV Georg Weiler den Gemeinderat noch über die unzulängliche rechtliche Situation auf dem Radwanderweg.

BAUSACHVERSTÄNDIGER UND STEUERPRÜFER

Die Osttiroler Gemeinden, mit Ausnahme der Stadt Lienz bilden einen Gemeindeverband zur Anstellung eines hochbautechnischen Amtssachverständigen (derzeit Herr Ing. Rober Maier) und eines Steuerprüfers für die Getränke- und Lohnsummensteuer (derzeit Herr Kurt Winder).

Die seinerzeit für diesen Verband erlassene Satzung muß den Bestimmungen der Tiroler Gemeindeordnung angepaßt werden und wurde deshalb in verschiedenen Punkten geändert. Vom Gemeinderat wurde der Satzungsänderung einstimmig zugestimmt.

FRIEDHOFSORDNUNG FÜR ST. KORBINIAN

Zur Erleichterung der Friedhofsbetreuung und Vermeidung von Unzulänglichkeiten bei der Gestaltung desselben, wurde von einer Arbeitsgruppe aus Thaler Gemeinderäten die Friedhofsordnung überarbeitet und den besonderen Gegebenheiten des Friedhofes in St. Korbinian angepaßt. Die neue Friedhofsordnung wurde nach zweimaliger Vertagung nun vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Sie ist mit der Kundmachung an der Amtstafel der Gemeinde in Kraft getreten. Wer sich für den genauen sehr umfangreichen Verordnungstext interessiert, kann in diesen bei der Gemeinde Einsicht nehmen oder eine Kopie davon anfordern.

CONTAINERSTANDPLATZ OBERTHAL

Am Standplatz für die Altstoffsammelcontainer für Glas und Papier in Oberthal wurde vielfach ziemliche Unordnung und Verschmutzung festgestellt. Dies war nicht zuletzt auf die provisorische Unterlage zurückzuführen. Um seitens der Gemeinde bessere Voraussetzungen für die Sauberhaltung des Standplatzes zu schaffen, wurde beschlossen, die Bodenplatte massiv auszugestatten und den Platz hangseitig mit einer hinterfüllten Stützmauer abzugrenzen. Die Arbeit wurde freihändig an die Fa. Weiler-Bau in Mittewald vergeben.

ANGELOBUNG BUNDESHEER

Für die Angelobungsfeier des Landwehrstammregimentes 64 in Lienz am 7.5.1993 auf dem Dorfplatz in Assling, bei der 360 Grundwehriener das Gelöbnis auf die Österreichische Verfassung ablegten und an der neben dem Landeshauptmann und dem Militärkommandanten für Tirol zahlreiche Ehrengäste teilgenommen haben, wurden die Kosten vom Gemeinderat mit S 35.000,- genehmigt.

SANIERUNG FRIEDHOF ST. JUSTINA

Karl Stocker als Vorsitzender des Bauausschusses legte dem Gemeinderat einen kurzen Zwischenbericht über die Arbeiten bei der Sanierung des Friedhofes in St. Justina vor. Die reinen Bauarbeiten für den Friedhof stehen demnach vor dem Abschluß, die Erneuerung des Aufganges zur Kirche als öffentlicher Weg ist im Gange. Hiezu wurde die Verlegung neuer Granitstufen an die Steinmetzfirma Fritzer vergeben. Die Erstellung eines neuen Geländers für den gesamten Aufgang zur Kirche und die Schmiedeeisengatter bei den Friedhofseingängen wurde ausgeschrieben.

ABWASSERVERBAND UNTERES PUSTERTAL

Vom Bürgermeister wurde berichtet, daß die Verbandsversammlung den Planungsauftrag für die gesamten Abwassersammelka-

nähe (vom Klärwerk bis zur Anschlußstelle des jeweiligen Grundstückes) an das Plangungsbüro Sprenger in Aldrans vergeben wurde. Dieses Unternehmen hat nun den gesamten Planungsauftrag für die Abwasserbeseitigungsanlagen des Verbandes Unteres Pustertal. Da nach den neuen Förderungsrichtlinien kein Unterschied mehr gemacht wird zwischen regionalen Anlagenteilen des Verbandes und Ortskanalnetzen der einzelnen Gemeinden, wird es auch notwendig sein, die Satzung in diesem Sinne abzuändern.

ERTEILUNG VON BAUAUFTRÄGEN

Dem Gemeinderat lagen Angebote für den Neubau Wasserleitungshochbehälter in Mittewald, für den Neubau eines Geräteraumes für den Friedhof St. Korbinian und für die Dacheindeckung Volksschule in Thal vor.

Für den Hochbehälter der Wasserleitung in Mittewald wurde vom Gemeinderat noch keine Vergabe durchgeführt, sondern die Einholung von zwei zusätzlichen Offerten von speziellen Behälterbauunternehmen beschlossen.

Der Bau des Geräteraumes für den Friedhof St. Korbinian in Thal wurde um S 270.000,- an Fa. Weiler-Bau in Mittewald als Generalunternehmer vergeben.

Den Zuschlag für die Erneuerung des Daches auf dem Volksschulgebäude in Thal erhielt um S 284.000,- das heimische Zimmereiunternehmen Ing. Karl Stocker.

UM- UND AUSBAU KULTURHEIM ASSLING

Nach den ersten Anbotseröffnungen für den Um- und Ausbau des alten Pfarrsaales Assling zum künftigen Kulturheim wurde klar, daß mit den veranschlagten Gesamtbaukosten von S 6 Mio. nicht das Auslangen gefunden werden kann. Die Gesamtbaukosten für das Bauvorhaben "Kulturheim Assling" mußten daher vom Gemeinderat um S 2.000.000,- auf insgesamt 8 Mio S revidiert werden. Die Mehrkosten sollen durch eine entsprechende Erhöhung des Finanzierungsdarlehens der Tiroler Kommunalgebäude Leasing finanziert werden. Diesem Antrag des Bürgermeisters wurde vom Gemeinderat die Zustimmung erteilt.

Für das Bauvorhaben wurden vom Gemeinderat im übrigen die folgenden Aufträge erteilt:

Baumeisterarbeiten als Billigstbieter an Wilhelm Libiseller, Unterassling 60, um	S	3.768.800,-
Abrechnung auf Regiestunden lt. Zusatzangebot.		
Zimmermeisterarbeiten an Zimmerei Ing. Karl Stocker, Unterassling 2, um	S	1.784.600,-
Abrechnung ebenfalls nach Regiestunden.		
Spenglerarbeiten als Billigstbieter an Fa. Ivo Majerotto, 9900 Lienz, um	S	98.200,-
laut Offert.		
Scharzdeckerarbeiten als Billigstbieter an Fa. Helmut Pargger, 9913 Abfaltersbach, um	S	54.200,-

EINFÜHRUNG DER WASSERUHRN

Wie schon eingemal angekündigt, wird spätestens ab der Inbetriebnahme der Abwasserbeseitigungsanlagen des Abwasserverbandes Unteres Pustertal (Klärwerk und Sammelkanäle) für die Gebührenbemessung der tatsächliche Wasserverbrauch eines jeden angeschlossenen Objektes mittels Wasseruhren zu messen sein. Um im Bereich der Gemeindegewässerversorgungsanlagen zeitgerecht die entsprechenden technischen Voraussetzungen schaffen zu können, mußte vom Gemeinderat die geltende Wasserleitungsordnung entsprechend novelliert werden. Es wurde beschlossen, daß ab 1. Jänner 1995 der Wasserverbrauch von allen an Gemeindeleitungen angeschlossenen Objekten und Grundstücken mittels Wasseruhren zu messen ist und das Meßergebnis der Gebührenbemessung zugrundegelegt wird.

Die von der Gemeinde anzuschaffenden Wasseruhren sind auf

Kosten des Grundeigentümers anzubringen. Hiefür darf nur die vom Gemeinderat nach dem Stand der Technik genehmigte Einbaugarnitur verwendet werden. Der Einbau dieses Einbausatzes hat so zeitgerecht zu erfolgen, daß die Wasseruhren spätestens Ende 1994 angebracht werden können.

Ergänzend wurde beschlossen, daß bis Ende 1993 der Einbau des bewilligten Wasserzählereinbausatzes Nr. 2961 noch privat in Auftrag gegeben werden kann. Nach diesem Zeitpunkt erfolgt der Einbau durch die beauftragten Organe der Gemeinde.

FREIER MITARBEITER FÜR DIE DORFERNEUERUNG

Für die Betreuung der Gemeinde Assling in der Dorferneuerung, wie geistige Dorferneuerung, Grundlagenerhebung, Erstellung von Leitbilderung uä., wurde in der Person des Wolfgang Mayr aus Sillian, ein freier Mitarbeiter verpflichtet. Der Werkvertrag mit diesem wurde vom Gemeinderat genehmigt.

Nach der vertraulichen Behandlung des Punktes Personalangelegenheit endete der lange Sitzungsabend erst gegen 23.30 Uhr.

Ow.

Erstkommunionfeier in St.Korbinian

Am Sonntag, dem 23.Mai war für acht Kinder von Thal ein großes Fest. Sie durften zum erstenmal das Sakrament der Heiligen Kommunion empfangen. Zum Einzug der Erstkommunikanten spielte die Musikkapelle Assling auf. In der festlich geschmückten Kirche feierte Pfarrer Rupert das Festamt, begleitet vom Kirchenchor. Auch die Lehrpersonen der Volksschule Thal hatten mit den Kindern Lieder eingeübt und halfen so den Gottesdienst mitgestalten.



Die Erstkommunionkinder von Thal mit Pfarrer Rupert in der Kirche von St.Korbinian

Die Eltern der Erstkommunionkinder möchten sich bei allen bedanken, die zum Gelingen des Festes beitrugen. Besonderer Dank gilt der Tischmutter Reiter Loise, die mit ihren zwei Helfern für eine gute Vorbereitung sorgte. Vielen Dank auch dem Pfarrer, der Mesnerin, der Musikkapelle, dem Chor und den Lehrpersonen.

Im Namen der Eltern
Reinhold Theurl

Dorferneuerung

“Wer nicht träumt, hat auch nicht den Mut zur Tat!”

Von Landeshauptmann Wallnöfer 1984 ins Leben gerufen, um den ländlichen Raum in seiner Entwicklung umfassend zu unterstützen, sind momentan 98 Tiroler Gemeinden in die DE-Arbeit einbezogen.

Ich persönlich erwarte mir von der DE keine Wunder, sondern ihrer Gewichtung nach **3 Ebenen** in zeitlicher Aufeinanderfolge:

1) Das Gespräch miteinander:

In einem Dutzend ARBEITSKREISE wird vielerlei aufgeworfen, in Frage gestellt, erwogen und geplant. Dazu noch die künftig notwendigen und beabsichtigten zahlreichen Kontakte mit der Bevölkerung über die verschiedensten Themen - geistiger und materieller Probleme und Gegebenheiten. Gerade in unserer tüchtigen und friedlichen Gemeinde läßt sich so vieles “ausreden”, wenn man nur miteinander redet, sich gegenseitig zuhört, nach Lösungen strebt.

2) Ideen finden, planen und konzipieren:

Hier wird die Zukunftsentwicklung der DE liegen, nicht so sehr in der finanziellen Unterstützung! Hilfestellung in geistiger und planerischer Hinsicht bezüglich ALTERNATIVENERGIE, RAUMORDNUNG und FLÄCHENWIDMUNG, BAUBERATUNG, ORTSRAUMGESTALTUNG, VERKEHRSBERUHIGUNG, KLEINDENKMÄLERN u. a. m.

Visionen zum Jahr 2000 hin und weiter, **Bewußtseinsbildung** unserer Mitbürger, **Identifikation** mit unserer Heimatgemeinde - das beschäftigt mich und wohl auch manch anderen Asslinger!

3) Umsetzung und Finanzierung:

Manche Träume werden auf der Strecke bleiben, manche aber auch vollzogen werden. Wenn das Gespräch stattfindet, die Idee realistisch ist, wird uns das Land auch finanziell etwas helfen können, wobei ich feststellen kann, daß bei Vorliegen der rechten Voraussetzungen die Gemeinde Assling die meisten ihrer “Ziele” erreicht hat und wohl auch in Zukunft erreichen wird.

Meine Bitte als Bürgermeister geht dahin, daß wir alle GEMEINSAM zusammenarbeiten zum Wohle aller. Verschließt Euch nicht, wenn einzelne Arbeitskreisleiter Euch um Euer mittun bitten, allein bringen wir nichts weiter!

Besonders danken möchte ich den “obersten Mitarbeitern” DI Egon Griessmann, Wolfgang Mayr und GV Georg Weiler, die die Hauptarbeit leisten.

Kritik sei nur dem erlaubt, der Besseres vorschlägt oder auch mitarbeitet, leeres Schimpfen dient niemandem!

Viel Erfolg der Dorferneuerung - der Bürgermeister.

Liebe Gäste in unserer Gemeinde!

Wir alle, die dieses Land und diesen Ort bewohnen, möchten SIE willkommen heißen und Ihnen zugleich Entspannung, Ruhe und viel Freude wünschen, Freude am Leben, Freude an der Schönheit unseres Landes und unseres Ortes, und vor allem Freude an den Menschen, die Ihnen begegnen.

Aufgrund solcher Begegnungen werden wir uns alle Schritt um Schritt näher kommen, werden wir einander achten lernen. Laßt uns also offen und wahrhaftig sein, rücksichtsvoll und verstehend. Wir freuen uns, daß Sie zu uns nach Assling gekommen sind. Wir geben Ihnen gerne Herberge.

Wir laden Sie ein, die ehrwürdigen Zeugen unserer Vergangenheit aufzusuchen, unsere Gotteshäuser und Kapellen zu besuchen.

Wir laden Sie ein, mit uns die Gottesdienste am Sonntag mitzufeiern und ebenso mit uns die verschiedenen Festtage zu begehen!

Möge diese Zeit, die von Ruhe und Erholung geprägt ist, Ihnen auch Gelegenheit bieten, sich auf DEN zu besinnen, zu DEM wir in unserem ganzen Leben unterwegs sind. ER ist unser ständiger Begleiter.

Das wünschen Pfarrer Rupert und die Pfarrgemeinderäte von Thal und Assling!

“Mini-Tag” auf 1900m Seehöhe

Am Sonntag, dem 23. Mai 1993 organisierte die Dekanatsjugend von Lienz unter Leitung von Hubert Walder einen “Mini-Tag” auf dem Zettlersfeld. Etwa 370 Ministranten und Ministrantinnen aus 24 Pfarreien Osttirols, darunter auch 14 Buben aus Assling, folgten dieser Einladung.

Mit Bussen ging es zur Fasnichsalm. Von dort wanderten wir hinüber zum Jugendheim der Kolpingfamilie.

Nach einer kleinen Erfrischung feierten wir gemeinsam einen Wortgottesdienst zum Thema “Streit und Versöhnung”, gestaltet von der Pfarre Matrei.

Der Spielbus der Diözesanen Jungschar sorgte für weitere Unterhaltung. Vom Stelzengehen über Seilziehen bis zum Sackhüpfen - alles war vorhanden.



Sackhüpfen ist immer eine lustige Sache!

Bild: Richard Bachmann

Mit Grillwürstel, Brot und Limonade konnten sich jetzt alle stärken.

Einer schönen Idee folgend, beteiligten sich alle am Sammeln von Abfällen. Mit Müllsäcken gerüstet, zogen die Begleiter und Kinder los, und so konnte man schon nach wenigen Minuten von einem saubereren “Zettlersfeld” reden.

Zum Schluß wurden noch an 70 ausgeloste Kinder Brezeln verteilt. Es war schön zu sehen, wie ein so einfacher Preis eine solche Begeisterung hervorrufen kann.

Auf der Heimfahrt wurde noch viel über diesen gelungenen Nachmittag geredet.

Michaela Stocker

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 08.06.1993

Schwerpunkt dieser Sitzung war die Festlegung des Bauprogrammes 1993 auf den Gemeindestraßen. S 1.300.000,- an Gesamtbaukosten, teilweise als Vorfinanzierung durch die Gemeinde bewilligt.

INFORMATIONEN DURCH DEN BÜRGERMEISTER

Wie üblich wurde einleitend die Niederschrift der letzten Sitzung verlesen und genehmigt.

Im Anschluß daran gab der Bürgermeister dem Gemeinderat verschiedene Informationen.

Gemeindebeiträge an das Rote Kreuz: Die Kopfquote hierfür wurde seit Abschluß einer Vereinbarung mit den Gemeinden von ursprünglich S 12,- je Einwohner um ein Vielfaches erhöht, zuletzt von S 50,- im Jahre 1992 auf nun S 95,- im Jahre 1993. Rein vom Bedarf her gesehen (notwendiger Neubau des Rettungsheimes, Erneuerung und Instandhaltung des Fahrzeugparks) scheint dieser Betrag erforderlich. Über ein künftiges Mitspracherecht der Gemeinden soll im Herbst eine neue Gesprächsrunde zwischen Vertretern des Roten Kreuzes und der Bürgermeister stattfinden. Mit dem Vorbehalt, daß es zu Verhandlungen mit den Bürgermeistern als Repräsentanten der Gemeinden kommt, stimmt Assling für 1993 der erhöhten Kopfquote von S 95,- je Gemeindebewohner zu.

Die **Osttirolwerbung** hat einen Finanzierungsbedarf über S 1.000.000,- und möchte hierfür von den Gemeinden entsprechende Beiträge. Hiefür sollen noch ein von allen Gemeinden annehmbarer Mischschlüssel ausgearbeitet werden.

Aufhebung der Geschwindigkeitsbeschränkung 80 km/h auf der Bundesstraße 100 wurde beantragt, die Erfolgsaussichten hiefür scheinen aber eher gering.

Die Frage der **Radwanderwege** hat sich zu einem osttirolweiten Problem entwickelt und es harret der rechtlichen Regelung. Hiezu wird der Bürgermeister von Lienz Fachleute und von jeder Taltschaft einen Bürgermeistervertreter zu Arbeitsgesprächen einladen.

Die **Warteliste** bei Anmeldungen für **Altersheimaufnahmen** wird immer länger. Als ein Lösungsmodell steht vielleicht der Erwerb und die Ausgestaltung eines zusätzlichen Hauses im Oberland zur Debatte.

Die Errichtung einer **Kassenarztstelle im Bereich Thal** ist im Stellenplan des Landes vorgesehen. Die tatsächliche Besetzung derselben wird aber von der Ärztekammer und der Gebietskrankenkasse sehr zurückhaltend beurteilt. Ein Lokalaugenschein in Assling mit Vertretern der Ärztekammer wird daher zwecks besserer Information angestrebt.

Der Betrieb der kleinen **Bauschuttdeponie** im Bereich der Gewerbezone durch die Gemeinde erscheint nun endgültig geregelt. Zur Frage Erweiterung **Friedhof Mittewald** wird festgestellt, daß ein Verhandlungserfolg bezüglich Grundinanspruchnahme bisher nur noch an der Preisforderung des Grundeigentümers gescheitert ist. Es muß in dieser Frage aber im Rahmen eines Verhandlungspaketes mit der Wasserleitung Mittewald weiterverhandelt werden.

FRAGESTUNDE

GR Karl Unterweger, Schrottendorf

Frage: Welches Ergebnis brachte die Besprechung am 18. Mai in Oberthal?

Antwort des Bürgermeisters:

Es waren relativ viele Interessenten anwesend, von denen teils sehr sachliche, aber auch emotionelle Stellungnahmen abgegeben wurden. Es ergab sich wieder eine wesentliche Planänderung.

Das Baubezirksamt will die Planung bis Herbst verhandlungsreif haben. Bis zur Gemeinderatssitzung im September sollen dem Gemeinderat die möglichen Varianten zur Entscheidung vorliegen.

GR Lukasser Erwin, Kosten

Frage: Was wird unternommen, wenn in nächster Zeit der Wasserbehälter für die Gemeindewasserversorgung Dörfel leer wird?

Antwort des Bürgermeisters und Stellungnahme Gemeinderat:

Kurzfristig müssen Sparmaßnahmen angeordnet werden. Die künftige Lösung für den gesamten Klausenberg kann, wie bereits in der letzten Sitzung festgestellt, nur die Fassung und Beileitung des Veidlbaches im Dörfel-Tal sein. Entsprechende Planungen und Verhandlungen sollen von der Gemeinde dringend eingeleitet werden.

GR Werner Kontriner, Mittewald

Frage: Liegen bereits zusätzliche Angebote für den Neubau des Hochbehälters Mittewald vor?

Antwort des Bürgermeisters:

Derzeit noch nicht, Angebot wird von einer Spezialfirma gemeinsam mit den Behältern für die Sprinkleranlage beim Sägewerk Brüder Theurl erstellt.

GR Josef Mair, Bannberg

Frage: Liegt vom Landeskulturfonds bereits eine Stellungnahme bezüglich Fassung einer zusätzlichen Quelle für die Wasserversorgung in Bannberg vor?

Antwort des Bürgermeisters:

Die Stellungnahme liegt noch nicht vor, grundsätzlich kann jedoch mit der Zustimmung gerechnet werden.

Ersatzmitglied Czopack Christa, Thal

Frage: Was wird seitens der Gemeinde unternommen, daß künftig die Verschlammung des Radweges aus der Kieswaschanlage im Bereich Schottergrube Unterassling vermieden wird?

Antwort des Bürgermeisters:

Wenn notwendig werden entsprechende Maßnahmen dem Betreiber der Schottergrube vorgeschrieben werden.

GV Georg Weiler, Mittewald

Frage: Was wird von der Gemeinde unternommen, daß die wertvollen Funde von den Grabungen in St. Justina in der Gemeinde bleiben?

Antwort des Bürgermeisters:

Die Gemeinde wird zunächst bei den zuständigen Stellen ihr Interesse an der Verwahrung der Funde in Assling deponieren und bei den sicher notwendigen Verhandlung darauf drängen.

ÄNDERUNG FLÄCHENWIDMUGNSPLAN

Der Baulandwidmung im Bereich Bannberg Unterdorf (ehemals Haus Rainer, Bannberg 3) als landwirtschaftliches Mischgebiet und im Bereich der bestehenden Häuser im Bereich ehemals Krautgasser und Schulmeisterer auf der Unterasslinger Talsohle als Wohngebiet, wurde vom Gemeinderat die Zustimmung erteilt.

WEG VON ST. JUSTINA NACH BURG

Dieser Weg wurde im Einvernehmen mit den Grundbesitzern vermessen und die Zuteilung von Restflächen geregelt. Dem Verhandlungsergebnis, der Übernahme der neuen Wegflächen in das öffentliche Gut und die Auflassung von nicht mehr benötigten alten Verkehrsflächen, wurde vom Gemeinderat zugestimmt.

BAUPROGRAMM 1993 AUF GEMEINDESTRASSEN

Am 3. Juni fand eine örtliche Begehung durch den Gemeindevor-

stand, gleichzeitig Wegbauausschuß, und OR Kozubowski vom Amt für Landwirtschaft statt. Dabei wurden alle in nächster Zeit anstehenden und notwendigen Baumaßnahmen auf Gemeindestraßen besprochen. Aus diesem sehr umfangreichen Maßnahmenkatalog wurde, nach ausführlicher Berichterstattung durch dem geschäftsführenden Wegausschußobmann GV Erwin Lukasser, für das Jahr 1993 ein vordringliches Bauprogramm festgelegt.

Dieses umfaßt die für die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer notwendigen Felsabräumarbeiten und Sicherungsmaßnahmen auf dem Libisellerweg, die Sanierung der Unterführung Stadelhocheinfahrt beim Hof Maronig in Burg, damit zu den unterliegenden Liegenschaften auch normale LKW zufahren können, und verschiedene Ausbau-, Sanierungs- und Verbreiterungsarbeiten auf der Straße vom Gasser Stöckl in Penzendorf bis zu den Höfen Veidler und Lechner in Dörfel.

Die Gesamtbaukosten für alle diese Maßnahmen belaufen sich laut Schätzungen auf etwa S 1.300.000,-. Davon kann nur ein Teil als Vorfinanzierung über ein künftiges Wegbauprogramm mit öffentlichen Mitteln gefördert und abgerechnet werden.

FESTLEGUNG EINER WOHNSTRASSE IN MITTEWALD

Von Anrainern einer Straße in der Stöcklangersiedlung in Mittelewald wurde der Antrag gestellt, den Straßenabschnitt westlich des neuen Postames in Mittelewald bis zur Einbindung in die St. Justina-Landesstraße zur Wohnstraße zu erklären.

Nach längerer Debatte, in der die Für- und Wider für eine solche Maßnahme ausgiebig erläutert wurden, wurde vom Gemeinderat beschlossen, diesen Antrag zu vertagen. In Gesprächen mit den Anrainern, dem Verkehrsjuristen bei der BH Lienz und Fachleuten des Kuratoriums für Verkehrssicherheit soll nach möglichen anderen Lösungen für die Verlangsamung des Verkehrs in dieser Wohnsiedlung gesucht werden. Dem Gemeinderat sollen möglichst einvernehmliche Lösungsvorschläge zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

ABWASSERVERBAND UNTERES PUSTERTAL

Der Bürgermeister informierte den Gemeinderat über den Umstand, daß bei Einbeziehung der Ortskanalnetze, die bisher allein von den Gemeinden auszuführen waren, in den Aufgabenbereich des Abwasserverbandes, die Gesamtförderung für den Verband und damit auch für die einzelne Gemeinde günstiger wird. Im Falle des Abwasserverbandes Unteres Pustertal wird durch die Streulage fast das mögliche Höchstausmaß an Förderung erreicht werden. Voraussetzung dafür ist, daß die Gemeinden Anras und Assling einen entsprechenden Beschluß über die Änderung der Verbandssatzung beschließen. Dem Änderungsvorschlag für die Satzung wurde vom Gemeinderat die Zustimmung erteilt. Demnach zählt zu den Verbandsanlagen künftig die regionale Abwasserreinigungsanlage in Thal, der Hauptsammelkanal von Thal bis Mittelewald und die übrigen Sammelkanäle bis zu den Anschlußstellen für die einzelnen Grundstücke und Gebäude. Die Anschlußstelle wird vom Gemeinderat in einer Verordnung zum Tiroler Kanalgesetz festzusetzen sein, und wird voraussichtlich im Bereich der heutigen Hauskläranlagen liegen.

BAUBERATUNG IN DER DORFERNEUERUNG

Im Rahmen der Dorferneuerung fördert das Land sogenannte Bauberatungen für private Baumaßnahmen, um damit in sensiblen Baubereichen die Erhaltung oder Verbesserung des Orts- und Straßenbildes zu erzielen. Für solche Beratungen steht der für die Betreuung der Gemeinde verantwortliche Architekt bis zu fünf Stunden den Rat suchenden kostenlos für Beratungsgespräche und Planskizze zur Verfügung. Zur 80 %-igen Förderung des Landes muß die Gemeinde die restlichen 20 % der Kosten tragen. Diese Beteiligung wurde vom Gemeinderat genehmigt.

EINTAUSCH DES ALTEN GEMEINDETRAKTORS

Die Forderung einer Nachtragszahlung durch die Fa. Berger in Matrei, gegenüber der Gemeinde, da nach Ansicht dieser Firma beim Eintausch des alten Gemeindefraktors gegen das neue Fastrac-Fahrzeug wegen eines jüngeren Baujahres angegeben worden sei, wurde vom Gemeinderat als unbegründet abgewiesen. Begründung - vereinbarter Preis war als Fixpreis für das besichtigte Fahrzeug anzusehen, und der Eintauschvertrag wurde nicht mit der Fa. Berger sondern mit der Fa. Fastrac abgeschlossen.

RÜCKERSTATTUNG VERGNÜGUNGSSTEUER

Der Volkstanzgruppe Assling wurde für den Ball am 15.5.1993 die angefallene Vergnügungssteuer als Förderungsbeitrag zurückerstattet.

Mit besonderem Dank und einem Kompliment an die Gemeinderäte und auch an die zahlreichen Zuhörer für die Disziplin und Sachlichkeit in der Beratung zu den teilweise schwierigen Problemen, wurde die doch etwas überraschend lange Sitzung vom Bürgermeister um 23.10 Uhr geschlossen.

Ow.

...backstubenfrisch



ERICH GRUBER
BÄCKEREI

Maximilianstraße 18
9900 Lienz, Tel. 0 48 52/62776

Wasser sparen!

Infolge der fehlenden Niederschläge gehen wir - wie auch andere Gemeinden - einer zunehmenden **Wasserknappheit** entgegen. Es ist zu befürchten, daß die Quellschüttungen im Laufe des Sommers noch weiter zurückgehen.

Ich bitte daher alle Bürger dringendst - besonders die "Gartenspritzer" - nur das **NOTWENDIGSTE** Wasser zu verbrauchen.

Momentan müssen Dörfel und Unter- und Oberassling besonders sparen!

Bitte um Einsicht und Befolgung - danke!

Der Bürgermeister

...der Bürgermeister



Meine erste GEMEINDEVERSAMMLUNG am Palmsonntag in Unterassling bereitete mir große Freude, erstens wegen der sehr zahlreichen Teilnahme unserer Bürger(innen) und zweitens wegen der sachlichen Debatte. Der SENIORENBUND wird in den nächsten Tagen wohl einen neuen Obmann "finden" oder überhaupt eigene Wege gehen, um unsere Älteren nach unserer

gewohnten Art bestens betreuen zu können.

Der ÖVP-PARTEITAG verzeichnete einen spärlichen Besuch, zudem mußte die Wahl nach dem Abtreten des verdienten Obmanns Alt.Bgm. Josef Theurl "ausgesetzt" werden. Ich möchte nur die Bevölkerung auch darüber kurz informieren. Ich persönlich kandidiere nicht, da diese Funktion nur dem Amt und nicht dem Menschen zugeordnet wird. Ich werde aber als Bürgermeister unparteiisch so zu arbeiten versuchen, daß möglichst viele Bürger der Gemeinde, wie ich, zur Erkenntnis kommen, daß von den gegebenen Parteien doch die ÖVP in Weltanschauung, wirtschaftlichem Denken und Zukunftsorientierung uns am nächsten steht.

Bei der letzten Bürgermeisterkonferenz am 7. Juni unterstützte ich den Antrag der Pustertaler Kollegen, so wie im Iseltal auch im Pustertal die 100 km/h zu ermöglichen, die Durchführung liegt beim Tiroler Straßenreferenten LHStv. Tanzer. Zur "Umweltdbatte" am 8. Juni in Strassen stellte ich fest, daß die Bevölkerung sehr wohl Straßenausbauten wünscht (Dorfversammlung Mittewald eindeutig für Umfahrung, Durchfahrt Thole, Ausbau Höhenstraße u. a. m.), allerdings mit Augenmaß, keine Überbreiten (dafür starke Brücken), optische und bauliche Verengungen und Vorrang für den Fußgängerverkehr. Unverständlich ist in diesem Zusammenhang, warum bei so viel verhindertem Straßenbau nicht endlich öffentliche Mittel für GEHSTEIGE zu erreichen sind, das bräuchten viele Bürger!

Für die RADWEGE wird ein Erhaltungsverein gegründet werden, vorher werden aber noch Gespräche mit fahrberechtigten Grundbesitzern geführt, um endlich Ordnung und Sicherheit auf den Radweg zu bringen, es wird aber etwas dauern.

Ein drittes Altenheim im oberen Pustertal steht zur Debatte und würde die Aufnahme in Lienz für uns erleichtern. Für die Kassenstelle eines PRAKTISCHEN ARZTES in Thal (mit Hausapotheke und Wohnsitz) werde ich alles mögliche tun, fast zu viele Widerstände sind hier zu überwinden, so wertvoll das für die Gemeindestruktur wäre.

Im "Auer-Feld" steht endlich die BAUTAFEL, hoffentlich melden sich in den nächsten Tagen so viele Bewerber, wie es den Anschein hatte. In Bannberg bräuchten wir einen 2. oder 3. Wohnungswerber für eine Hausgruppe im "Brunnerfeld". In Mittewald bekämen wir ein nettes Stück Feld Richtung Kristein, vielleicht könnten sich doch einige für dieses wirklich nette "Wohnfleckl" erwärmen. Die Gemeinde trägt sich mit dem Gedanken, nach der neuen Raumordnung einen neuen FLÄCHENWIDMUNGSPLAN auszuarbeiten. Der große Unterschied zum jetzigen wird sein, daß künftig nur noch NACH BE-DARF (Bebauung in absehbarer Zeit) und nicht nach VORRAT

(auch Spekulation, Geldanlage) gewidmet werden wird. Unsere BAUSCHUTT-DEPONIE ist offiziell "genehmigt", in Betrieb, wird abgeschrank.

Die Anmeldung bei der Gemeinde ist deshalb erforderlich, um eine GENAUE KONTROLLE zu ermöglichen (Fremdanlieferer, falsche Reststoffe). Es ist die erste in Osttirol!

BAUWILLIGE sollten früh genug zur Gemeinde kommen. Die notwendigen Fristen sind viel, viel länger, als es die Betroffenen glauben!

Besonders bei notwendigen Umwidmungen reicht 1 Jahr kaum aus. Einige nette Feste und Feierlichkeiten hatten wir schon, einige

werden uns noch erfreuen, ich wünsche uns dabei nette Unterhaltung und KAMERADSCHAFT sowie den Bauern und der Natur viel mehr Regen (in der Nacht).

PS: Meinem kooperativen Kollegen FRONTHALER JOHANN, Bürgermeister von Anras, wünsche ich aus ganzem Herzen baldige Genesung und wiederhergestellte Schaffenskraft, die Gemeinde und Abwasserverband dringend brauchen - und die er persönlich und seine Familie verdienten!

Euer Bürgermeister

Einladung zum 20 Jahr Jubiläum der Volkstanzgruppe Assling

am

Samstag, 17. und Sonntag, 18. Juli 1993 in Assling

Die Volkstanzgruppe Assling feiert ihr 20-jähriges Bestehen mit folgendem Festprogramm:

SAMSTAG, 17. Juli 1993

ab 20.30 Uhr **Jubiläumsball** im Bärenstadl Assling
mit dem "TIROL EXPRESS"

SONNTAG, 18. Juli 1993

9.00 Uhr Aufstellen der Volkstanz- und Trachtengruppen
in der Wohnstraße

9.30 Uhr Einzug auf den Dorfplatz
Feldmesse
Ansprachen
Ehrungen

11.30 Uhr Konzert der Musikkapelle Assling

12.00 Uhr Ehrentänze

13.00 Uhr Konzert der Musikkapelle Bannberg

ab 14.00 Uhr Ehrentänze

ca. 17.00 Uhr Festausklang und Tanz mit dem "TAUERN-WIND"

Auf zahlreichen Festbesuch freut sich die Volkstanzgruppe Assling!

Gemeindeversammlung

In den nächsten fünf Jahren hofft Bürgermeister Walter Annewandter das Projekt Abwasserentsorgung für die Gemeinde Assling auszuführen, dazu gehören die Errichtung einer Kläranlage im Talboden und die entsprechenden Sammelleitungen in den Dörfern. Dies verlautete er bei der Gemeindeversammlung, die am Palmsonntag im Pfarrsaal stattfand. Als weitere Großvorhaben nannte er die Dorferneuerung und die Sanierung und den Ausbau des Asslinger Pfarrsaales in ein "Kulturheim", sowie die Friedhofsrenovierungen in St. Justina und Mittewald.

Das Gesamtkosten des Projektes der Abwasserentsorgung, das vom Abwasserverband Unteres Pustertal, dem auch die Gemeinde Anras angehört, wurden mit 120 Millionen Schilling ermittelt. Der auf die Gemeinde Assling entfallende Anteil von 80 bis 90 Mio Schilling würde aber das Budget der Gemeinde Assling nicht allzu stark belasten, da 66 Millionen Förderungsgelder wären, sagte Annewandter. Den Anschluß, den jeder Haushalt zu zahlen habe, belaufe sich auf ca. 30.000 Schilling. Die jährlichen Gebühren für Trink- und Abwasser schätzt der Bürgermeister auf drei bis viertausend Schilling pro Haushalt, da pro Kubikmeter Trinkwasser 5 Schilling und pro Kubikmeter Abwasser 15 Schilling zu bezahlen seien. Die anfallende Menge werde mit einem Wasserzähler ermittelt. Nach dem neuen Abwassergesetz müsse jeder Haushalt angeschlossen werden, private Sickergruben seien nicht mehr erlaubt. Wer nicht angeschlossen werden wolle, müsse sich eine biologische Hauskläranlage bauen und die Rückstände auf die Deponie bringen.



Selbst entlegene Weiler müssen im Zuge der Abwasserentsorgung an das zentrale Klärwerk, das im Bereich der "Millionenmauer" vorgesehen ist, angeschlossen werden.

Bild: A. Wurzer

Zunächst blickte der Gemeindechef auf das vergangene Jahr zurück. Der neue Gemeinderat habe gut gearbeitet. Er hob die Gründung des Abwasserverbandes Unteres Pustertal, die Errichtung einer Bauschuttdeponie, die begonnene Friedhof- und Kirchenrenovierung in Sankt Justina, sowie die Bestellung von zwölf Arbeitskreisen zur Dorferneuerung als besondere Leistungen hervor.

Die budgetäre Situation der Gemeinde sei in Ordnung. Bezüglich Müll lieferten die Einwohner im Verhältnis zur Bevölkerungszahl der Gemeinde weniger Abfälle an die Deponie in Lavant als Einwohner anderer Osttiroler Gemeinden. Der Bürgermeister führt das auf die gute Moral der Asslinger bei der Mülltrennung zurück und warnte gleichzeitig davor, Müll im Hausbrand oder im Freien zu verbrennen. Da müsse er mit der ganzen Härte des Gesetzes einschreiten. Bei der Ablieferung von Problemstoffen liege man im Osttiroler Durchschnitt. Als nächstes blickte der Bürgermeister auf Vorhaben, die in nächster Zeit aktuell werden.

Geplant sei ein Fußgängerstreifen entlang der Bundesstraße in Thal und in Mittewald, sowie der Linksabbieger bei der Auffahrt nach Assling und der Ausbau der Ortsdurchfahrt von Oberthal. Straßenbaumäßig denke man auch an das Errichten von Ausweichstellen auf der Straße nach Dörfel. Die Erneuerung der Wasserleitungen für Mittewald, sowie die Sanierung derer von Bichl und Oberassling fasse man ebenfalls ins Auge.

Da die Bevölkerungszahl nach der letzten Volkszählung rückläufige Tendenz zeige, sei es angebracht, Möglichkeiten für den Wohnbau und Eigenheimbau zur Verfügung zu stellen. Dies geschehe zur Zeit in Thal. Die Erweiterung des Friedhofes in Mittewald stehe ebenfalls an.

Der Pfarrsaal in Assling, in den Fünfzigerjahren errichtet, wurde vor einiger Zeit aus den Pfarrpfünden um den Einheitswert erworben, der Pfarrer wiederum sicherte sich die Nutzung von Einrichtungen des Projektes um denselben Betrag. Nun wird mit der Sanierung begonnen. Das Projekt, zu dem vor drei Jahren ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben wurde, wird nicht realisiert. Man einigte sich auf einen Um- und Ausbau, der etwa 5 bis 6 Millionen Schilling kostet. Nach Fertigstellung stehen ein Veranstaltungsraum mit Bühne und weitere Räumlichkeiten für Theatergruppe, Kirchenchor, Volkstanzgruppe, Jugend usw. zur Verfügung.

In der Diskussion wurde auf die Notwendigkeit der Förderung alternativer Heizformen, wie etwa von Hackschnitzelheizanlagen, eingegangen. Dabei wurde von Vizebürgermeister Theurl darauf verwiesen, daß sich Gemeinschaftsanlagen dieser Art nur rechnen, wenn mindestens ein Bedarf von 2 Millionen Wärmeeinheiten gegeben sei und die Leitungen zu den Verbrauchern nicht zu lang seien.

Da in Assling sehr viele alte Menschen wohnen und in den Altersheimen Matri und Lienz kaum ein Platz zu bekommen ist, denkt man an die Adaptierung eines Hauses in Assling für alte Menschen, zunächst sei das allerdings nur Vision, meinte Bürgermeister Annewandter.

Alois Wurzer

Einladung zum 1. Pfarrfest

Der Pfarrgemeinderat von Assling veranstaltet am Sonntag, dem 11. Juli (Sonntag nach Schulschluß) auf dem Dorfplatz in Assling im Anschluß an den Gottesdienst das 1. Pfarrfest.

Pfarrer Rupert und Pfarrgemeinderat laden herzlich ein!

Vollversammlung des Elektrowerkes Assling

Gegenüber 1991 wurden im Vorjahr 10 % mehr Strom erzeugt. Ein Fünftel wird im eigenen Netz verbraucht - vier Fünftel übernimmt die TIWAG. Das Projekt "Bahnkraftwerk" wird nicht verwirklicht, dafür ist ein weiterer Ausbau der Energienutzung des Wilfernerbaches für die Sicherung des eigenen Bedarfes geplant.

Am Sonntag, 16. Mai 1993, fand in der Walterstube die Vollversammlung des Elektrowerkes Assling statt. Obmann Herbert Annwandter konnte dazu fast 50 Mitglieder begrüßen. Einleitend berichtete er von den Tätigkeiten des vergangenen Jahres. Neben der Ausführung von Elektroinstallationen bei Neubauten hat das EWA im vergangenen Jahr auch den Auftrag für die Errichtung der Straßenbeleuchtung in Thal und Mittewald erhalten. Nachdem eine Verwirklichung des geplanten Projektes "Bahnkraftwerk" aus wirtschaftlichen Gründen gescheitert ist, plant das Elektrowerk Assling nun den Wilfernerbach oberhalb der Stufe 1 bis hinauf zur Gasser Kaser einer energiewirtschaftlichen Nutzung zuzuführen. Laut Annwandter war es notwendig, dieses Projekt einzureichen, um das Wassernutzungsrecht in diesem Bereich nicht an einen anderen Interessenten zu verlieren. Die Wasserrechtsverhandlung wird im Juli stattfinden. Der Obmann glaubt, daß sich diese beabsichtigte Erweiterung gut mit der unbedingt erforderlich gewordenen Sanierung der Stufe 1 verbinden ließe.

Die Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung 1992 wurden von Geschäftsführer Robert Stocker erläutert. Die Stromerzeugung des Elektrowerkes betrug 30.180.000 kWh (einschließlich der Zukäufe von den Unterlieferanten) Dies entspricht einer Mehrerzeugung von 10 % gegenüber 1991. An die Tiwag werden nicht weniger als 80% des erzeugten Stromes weiterverkauft. Nur 20% der Strommenge werden in der Gemeinde Assling verbraucht. Aufsichtsratsvorsitzender Passler Eckehard berichtete, daß es im vergangenen Jahr keine Gründe zur Beanstandungen gegeben habe er. Er bat die Vollversammlung den Vorstand zu entlasten. Kritik übte er an der Tatsache, daß der Warenverkauf nicht zur Zufriedenheit laufe und die Mitglieder zum Teil wenig Interesse zeigen, auch nur ein Preisangebot für Elektrogeräte beim eigenen Elektrowerk einzuholen.

Nachdem ein Mitglied seine Funktion im Vorstand zurückgelegt hatte, war eine Ergänzungswahl notwendig. Aus mehreren Wahlvorschlägen wurde mit großer Stimmenmehrheit Josef Lukasser, vlg. Pranter in Penzendorf, in den Vorstand gewählt.

Eine deutliche Absage erhielt der Antrag, in Zukunft Vorstand und Aufsichtsrat nicht nach Anteilsstimmrecht sondern nach Kopfstimmrecht durchzuführen.

Betriebsleiter Fuchs berichtete über den Stand der Verkabelung und anderer technischer Angelegenheiten des Werkes. Er sprach auch von der Überlegung, im Zuge der notwendigen Kanalisierung, eventuell auch Leitungen für das Kabelfernsehen mitzulegen. Die Realisierung dieses Planes bedarf, vorher noch einige Abklärungen hinsichtlich der Lizenz.

In einer kurzen Wortmeldung betonte Bürgermeister Walter Annwandter die Wichtigkeit solcher Betriebe für die Gemeinde und versprach das geplante Projekt nach Möglichkeit zu unterstützen.

Am Schluß der Vollversammlung erhielt Obmann Annwandter Herbert für seine langjährige Tätigkeit als Funktionär aus den Händen von Dipl.-Ing. Alfred Greil, der als Vertreter des Raiffeisenverbandes Tirol an der Versammlung teilnahm, die goldene Verdienstmedaille des Raiffeisenverbandes.

Für seine 25-jährige Tätigkeit im Gremium des Elektrowerkes wurde auch Aufsichtsrat Johann Vergeiner, Untermaier in Dörfll, mit der silbernen Verdienstmedaille des Verbandes geehrt.

Greil sprach den Geehrten Lob und Anerkennung für ihre langjährige Tätigkeit beim Elektrowerk Assling aus.

Mit der Klärung von Fragen der Mitglieder endete die Versammlung.

Karl Unterweger

Zum 10. Todestag

Erinnerungen an den Bildschnitzer Konrad Lukasser

In der bäuerlichen Kultur entwickeln sich manchmal einzelne Talente, die durch ihr Schaffen das Erlebte ihrer Umwelt in Figuren oder Bildern zum Ausdruck bringen. Eines dieser Talente war Konrad Lukasser, der als zweiter Sohn des Hiebler Bauern in Unterassling am 10. November 1927 geboren wurde.

Konrad Lukasser besuchte weder eine Kunstschule noch Kurse, sondern begann als Autodidakt in seinem Umfeld das Gesehene und Erlebte in Holz festzuhalten.

Er begann im Jahr 1952 kleine Figuren in Holz zu schnitzen und Wurzeln zu bearbeiten. Oft ging er in den Sturzelbach bei Mittewald oder in den Gamsbach bei Thal, um nach Material für seine Arbeiten zu suchen. Aus den knorrigen ausgewaschenen Wurzeln entwickelte er mit Hilfe feinfühler Eingriffe skurrile Gestalten, wie Tiere, Berggeister. Es entstanden aber auch sakrale Darstellungen. Später begann er ohne besondere Ausbildung, sein Talent an Heiligenfiguren zu erproben. Seine besondere Liebe und Sorgfalt galt der Darstellung der Hände und Gesichter von Heiligen. Damit wollte er sicher auch seine religiöse Einstellung zum Ausdruck bringen.



Der Künstler freut sich an der gelungenen Darstellung des Heiligen Urban.

Bild: Familie Lukasser

Eine der interessantesten Arbeiten schuf er im Frühjahr 1974 für die Fa. Brüder Unterweger in Thal. Er schnitzte einen lebensgroßen Christus in Zirbenholz, der dann in Thal aufgestellt wurde. Einige werden sich gerne noch an interessante Gespräche mit dem Schnitzer Konrad erinnern. Konrad Lukasser verstarb vor 10 Jahren nach einem kurzen Leiden am 15.06.1983 im Krankenhaus Lienz.

Josef Lukasser

DANK

Seit Monaten wird bei der Pfarrkirche St. Justina renoviert. Viele fleißige, freiwillige Helfer arbeiten in ihrer Freizeit, um das Projekt zügig voranzutreiben und Kosten zu sparen. Allen, die bisher geholfen haben, aber auch jenen, die die Arbeiter mit Jause oder Getränken unterstützt haben, sei einmal ein herzliches Vergelt's Gott gesagt! Dankt gilt auch allen Frauen, die immer wieder bereit sind, die Kirche aufzuräumen und zu schmücken.

Ein dankbares Pfarrmitglied

Archäologie ist sein Leben

Eine Nußschale und ein Kirschkern sind für einen Archäologen, wenn er sie in Brandschichten findet, schon eine kleine Sensation. Immerhin gelingt es mit Methoden der Wissenschaft Altersbestimmungen durchzuführen. Desgleichen lassen derartige Funde auf die Lebens- und Ernährungsumstände der historischen Zeitgenossen schließen. Wenn sich aber dazu Teile eines in Gold gefaßten und mit Edelstein besetzten Brustbehanges in einer Grabungsstätte finden, dann ist das der Traum eines jeden, der sich mit Archäologie beschäftigt. Dazu braucht man aber auch Glück und den notwendigen "Riecher" für historisch interessante Böden, zusammen mit einer fundierten Ausbildung. Dr. Harald Stadler besitzt diese Eigenschaften.



Dr. Harald Stadler bei den Grabungsarbeiten in St. Justina.

Wer ist dieser Dr. Stadler? Zunächst einmal ist er für einen Archäologen noch sehr jung. Gerade erst hat er sein 15. Maturajubiläum gefeiert. Nach der Hauptschule und dem Oberstufengymnasium in Lienz studierte er in Innsbruck. Dort promovierte er zum Doktor der Archäologie. Sieben Jahre arbeitete der Doktor als "freischaffender" Archäologe. Da fand er steinzeitliche Spuren am Hirschbühel (b. Stallersattel), Gräberfunde in Oberlienz arbeitete er wissenschaftlich auf, genauso wie die "Dame aus Thal" vor zwei Sommern. Besonderes Augenmerk legte er auf die geschichtliche Entwicklung der Keramik, bei der Hafnerei in Abfattersbach etwa. Die Ruine Flaschberg bei Oberdrauburg wird von ihm untersucht, für die Burg Heinfels liegen Grabungspläne vor. Stadler stellte sein Wissen aber auch bei der Restaurierung des Palais Harrach in Wien zur Verfügung.

Vor zwei Jahren erhielt Dr. Stadler eine Stelle als Assistent am Institut für Ur- und Frühgeschichte. Sein Chef ist dort der durch den "Ötzi" bekannt gewordene Dozent Dr. Konrad Spindler. Schon vor zwei Jahren faszinierte den Wissenschaftler der Kirchbühel von St. Justina. Diese erregend aufsteigende Erhebung am Beginn des Kristeinertales ließ ihn nicht in Ruhe. So knüpfte er Kontakte, als er vom Vorhaben einer Friedhofs- und Kirchenrenovierung hörte. Nachdem im Herbst Arbeiter unter der Leitung von Max Oberwasserlechner beim Ausheben eines Fundamentes auf eine Brandstelle und gleichzeitig eine Tonscherbe stießen, informierte man den Assistenten. Seither graben die Archäologen. Der Erfolg ist bekannt. Man kann auf die wissenschaftliche Aufarbeitung all der Fundgegenstände gespannt sein. Dem Dr. Stadler jedenfalls gebührt für die Arbeit, die er für die Volkskultur und Volksbildung leistet der Dank der Allgemeinheit.

Text und Bild: Alois Wurzer

In der Chronik geblättert... Bittkreuzgang anno 1934

Mit dem Wetter, so scheint es, dürften die Menschen schon seit Bestehen dieser Weltkugel Schwierigkeiten gehabt haben. Schwierigkeiten insofern, als es der liebe Gott einfach nicht allen recht zu machen versteht. Beklagt man sich im heurigen Wonne- und Heumonats über gar zu viel Wärme und Trockenheit, mußte es im Jahre 1934, also vor nahezu 60 Jahren geradezu gegenteilig "naß" hergegangen sein. Zu dieser Zeit nämlich schrieb ein unbekannter Asslinger an das von "Reimmichl" gegründete "Bötl" - dem Tiroler Volksboten folgenden Bericht:

Assling (Bittkreuzgang) - Not lehrt beten, sagt ein altes Sprichwort. Das Wetter war schon längere Zeit gar nicht gut. Die allzugroßen Niederschläge drohten das Jahr schlecht zu machen. Darum hat sich das Volk entschlossen, einen Bittkreuzgang zur Hollbrucker Muttergottes zu machen, um durch ihre Fürbitte das Erbarmen des himmlischen Brotvaters zu erleben.

An diesem fünf Stunden weiten Kreuzgang haben sich über 160 Leute beteiligt. Und es wären wohl noch mehr beten gegangen, wenn nicht weit über 100 Personen fort nach Innsbruck zur Landesgedenkefeier gewesen wären.

Und siehe da! Der gute Vater hat das Gebet geschwind erhört. Zum Danke dafür wurde Tags darauf noch ein Stundengebet vor ausgesetztem Allerheiligsten gehalten. Und so dürfen wir wohl hoffen, daß die gedeihliche Witterung auch anhält.

Gottfried Trost

Vorspielnachmittag

Zu einem Vorspielnachmittag zum Abschluß des Musikschuljahres trafen sich die eifrigen Musikschüler am Sonntag, 6. Juni im Bärenstadel.

Vor vollbesetzten Zuhörerreihen zeigten die Kinder, was sie in den vergangenen Monaten mit ihren Lehrern auf Föte, Gitarre, Ziehharmonika oder Klavier gelernt haben.

Auch die Kindergartenkinder stellten sich mit einem netten Singspiel ein. Die Volksschulkinder von Assling und Penzendorf brachten kurze Theaterdarbietungen.



"Hänsel und Gretel" hieß das Stück dieser Flötengruppe.

Bild: Anton Weis

Urlaubsvertretung

Krankenpfleger Alois Fuchs hat in der Zeit von Samstag, 10. Juli 1993 bis einschließlich Sonntag 1. August 1993 Urlaub.

In dringenden Fällen wird er durch Sr. Barbara Bodner (Felder) vertreten. Tel.: 286

AAB - Ortsgruppe Assling informiert:

Wichtige Neuerungen bei der Lohnsteuer

Mit Beginn des heurigen Jahres sind wichtige Änderungen im Bereich der Lohnverrechnung eingetreten. Viele dieser Neuerungen betreffen den Lohnzettel, der vor allem zu Beginn des neuen Jahres kontrolliert werden sollte.

Weitergeltung der Lohnsteuerkarten:

Die Geltungsdauer der bestehenden Lohnsteuerkarten wurde um ein Jahr verlängert. Die auf den Lohnsteuerkarten eingetragenen Kindervermerke verlieren mit dem 1. Jänner 1993 ihre Wirkung. Gleichzeitig bedeutet dies, daß aufgrund des neuen Familienbesteuerungsgesetzes keine Kinder mehr auf der Lohnsteuerkarte eingetragen werden. Der Kinderzuschlag ist bei der Lohnsteuer nicht mehr zu berücksichtigen. Wurde der Alleinverdienerabsetzbetrag bis 31. 12. 1993 eingetragen, gilt diese Eintragung automatisch für das Jahr 1993. Sind jedoch die neuen Voraussetzungen nicht mehr gegeben (siehe weiter unten), sind die Arbeitnehmer verpflichtet, innerhalb eines Monats die Absetzbeträge streichen zu lassen.

Kinderabsetzbeträge werden immer an diejenige Person ausbezahlt, die die Familienbeihilfe bezieht. Im Ergebnis wirken die Kinderabsetzbeträge wie eine Erhöhung der Familienbeihilfe, sie sind von der bezugsauszahlenden Stelle ohne Antrag der Familienbeihilfenbezieher auszubezahlen. Die Höhe der Kinderabsetzbeträge ist nach der Anzahl der Kinder gestaffelt und beträgt für das erste Kind S 350,- monatlich, für das zweite Kind S 525,- und für das dritte und jedes weitere Kind S 700,- monatlich. Hinzu kommt noch der Grundbetrag der Familienbeihilfe, der S 1.400,- beträgt. Vollendet ein Kind in diesem Jahr das 10. Lebensjahr, steht ein Zuschlag ab Beginn dieses Jahres von S 250,- zu; vollendet ein Kind das 19. Lebensjahr, so erhöht sich die Familienbeihilfe ab Beginn dieses Monats um weitere S 300,-. Für Personen, die in Schul- oder Berufsausbildung oder Fortbildung stehen und die Familienbeihilfe beziehen, wurde der mögliche Bezugszeitraum vom 25. auf das 27. Lebensjahr hinaufgesetzt. Dafür gelten für Studenten im ersten Studienabschnitt gewisse Mindestanforderungen des Studienerfolges.

Die Unterhaltsabsetzbeträge werden jenen Personen gewährt, die zu Unterhaltsleistungen für Kinder verpflichtet sind. Es sind echte steuerliche Absetzbeträge, die aber nun beim Jahresausgleich (Veranlagung) Berücksichtigung finden. Im Jahresausgleich für 1992 können für geleisteten Unterhalt pro Kind pauschal S 1.000,- beantragt werden.

Alleinverdiener- und Alleinerzieherabsetzbetrag:

Nach der neuen Definition ist ein Alleinverdiener ein Steuerpflichtiger, der mehr als sechs Monate im Kalenderjahr verheiratet ist und mit dem Ehegatten zusammen wohnt. Die Verdienstgrenzen für den Ehegatten wurden mit S 40.000,- jährlich (mit mind. einem Kind) und S 20.000,- (ohne Kind) gleich belassen. Bei einer Lebensgemeinschaft steht der Alleinverdienerabsetzbetrag dann zu, wenn zusätzlich noch für mindestens ein Kind die Familienbeihilfe (mehr als sechs Monate lang im Kalenderjahr) bezogen wird. Alleinstehende, die mehr als sechs Monate im Jahr für mind. ein Kind die Familienbeihilfe beziehen, erhalten den Alleinerzieherabsetzbetrag. Witwenpensionen oder Unterhaltsleistungen bleiben nunmehr außer Ansatz. Beide Absetzbeträge wurden von S 4.000,- auf S 5.000,- jährlich erhöht. Monatlich beträgt die Steuerersparnis daher S 417,-. Sofern sich der Alleinverdiener- oder Alleinerzieherabsetzbetrag bei der Steuer nicht voll auswirkt, kann er in Form der sogenannten Negativsteuer von bis zu S 2.000,- rückerstattet werden. Dies ist allerdings nur im Jahresausgleich oder bei einer Veranlagung möglich. Zur

Finanzierung des Familienpaketes wurden ab 1. Jänner 1993 der Familienzuschlag (in Höhe von S 200,- monatlich pro Kind) und der Kinderzuschlag (bei Alleinverdienern in Höhe von S 150,- monatlich pro Kind) abgeschafft. Der Höchstbetrag für Kinder bei den Sonderausgaben in Höhe von S 5.000,- wurde ebenfalls gestrichen sowie eine einheitliche Kinderstaffel bei den steuerfreien Übersiedlungsvergütungen eingeführt.

Sr. Mechthild Niederwieser 60 Jahre Ordensschwester

Sr. Mechthild Niederwieser feierte am 24. April 1993 in der Hauskapelle der Tertiär-Schulwestern in Schwaz das 60-jährige Ordensjubiläum.

"Barbara", so hieß Schwester Mechthild mit ihrem Taufnamen. Sie ist als fünftes von sechs Kindern auf dem Oberrraucheggerhof in Kosten aufgewachsen. Da ihre Mutter schon früh starb, mußte sie als junges Mädchen den elterlichen Haushalt führen und auch noch ihre jüngere Schwester betreuen. Sr. Mechthild erzählte immer wieder von der bitteren Armut, die damals herrschte. So ist sie noch bei Mondschein zum Nachbarn Kornschneiden gegangen, um ein paar Kreuzer zu verdienen, damit sie sich ein Stückchen Seife zum Wäschewaschen kaufen konnte.



Sr. Mechthild als fleißige Betreuerin der Hauskapelle

Bild: Alois Niederwieser

Als "Barbara" dann zu Hause entbehrlich war, trat sie ihrem Wunsch gemäß in den Orden der Tertiarschwester ein. Viele Jahre hindurch war sie unter anderem auch für die Hauskapelle zuständig, die sie mit besonderer Liebe und Ehrfurcht betreute. Ganz sicher ist auch ihr Gebet dort vielen zugute gekommen.

Gottes Segen, sowie Gesundheit sollen sie weiterhin begleiten!

Alois Niederwieser

Diesem Wunsche schließt sich gerne auch die Heimatzeitung ACHSE an!

Werden auch wir vom Transit überrollt?

Transitgegener in Toblach

Allerorten regen sich Bürger- und Protestbewegungen, die sich gegen einen Ausbau der Pustertalstraße, gegen Umfahrvarianten und den damit verbundenen Güter- und Personenverkehr wenden. Da spuken die Pläne für eine Alemagna-Autobahn als Verbindung zwischen München und Triest und für eine E 66 als Zubringer durchs Pustertal in den Gehirnen internationaler Verkehrsplaner. Fast gleichzeitig mit den Dementis heimischer und auswärtiger Politiker erscheinen in irgendwelchen italienischen oder deutschen Zeitungen Artikel, die die Angst vor einer Transitlewne schüren. So werden die Aussagen von Staatsmännern, daß die Alemagna "gestorben" sei in Zweifel gezogen. Man wehrt sich und will aufwecken, in Osttirol und in Südtirol.

Am 22. Mai 1993 fand in Toblach eine Protestkundgebung statt, 7.000 Leute sollen gekommen sein, auch Asslinger nützten die Gelegenheit, ihre Besorgnis über die Zerstörung ihrer Heimatgemeinde durch Überhandnehmen des Verkehrs auszudrücken. ACHSE - Mitarbeiterin Elfriede Walder hat einige Teilnehmer an der Toblacher Kundgebung um eine Stellungnahme gebeten:

Karl Libiseller (sen.):

Ich habe in meinem Leben noch nie an einer Demonstration teilgenommen und bin eigentlich zum Zweck der Information nach Toblach gefahren. Der Eindruck dort war überwältigend, weil viele junge Menschen eindeutig ihre Einstellung und ihren Willen kundtaten. Im Gespräch mit gleichaltrigen Personen kam oft zum Ausdruck, daß man dagegen nichts machen könne, aber ich habe bei dieser Kundgebung einen anderen Eindruck gewonnen. Die E 66 als Zubringer zur Alemagna-Autobahn wird unsere Lebensqualität, unsere Umwelt und unsere schöne Heimat nur negativ beeinflussen. Ich lebe mit meiner Familie - so wie viele andere - nun schon seit vierzig Jahren an der B 100, und wir haben die "Schnupperlehre" hinter uns. Daher wünsche ich der jungen Generation viel Erfolg bei der Verwirklichung ihrer Vorstellungen zur Erhaltung einer lebenswerten Heimat.

Isolde Hofmann:

Eine Transitroute durch Osttirol? Unvorstellbar! Zumal es eine Menge guter Argumente gibt, die dagegen sprechen. Es fängt schon mit der Natur an. Wir werden mit dem Bau ein schönes Stück und vor allem viel Natur verlieren. Es wird mit Sicherheit auch das Trinkwasser schmutziger und somit gehen viele Lebens-



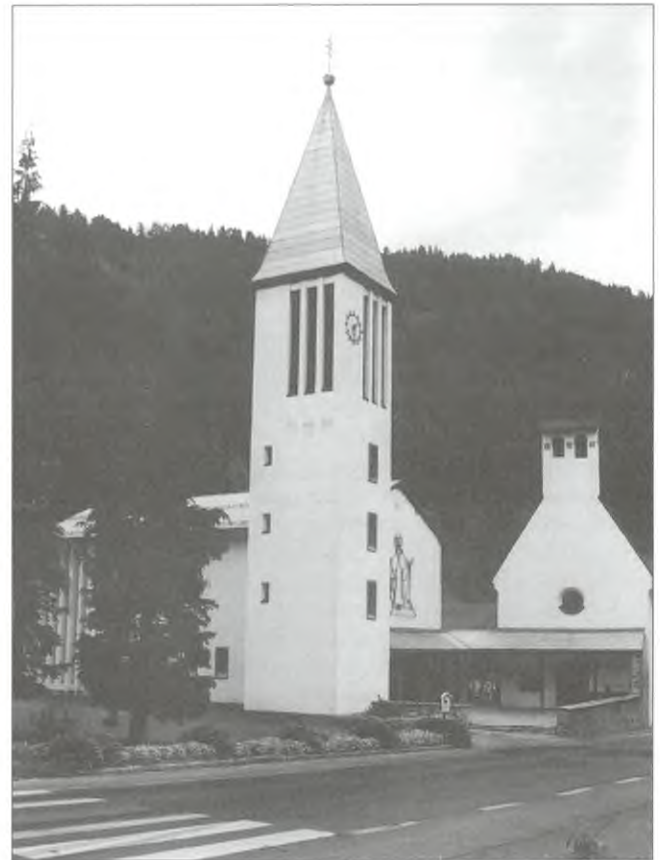
Vor dem Grandhotel in Toblach wird gegen Transit und Autobahn demonstriert.

Bild: Dr. Wolfgang Retter

räume für Tiere und Pflanzen verloren. Vor allem wird man Kleintiere wie Schmetterlinge, Käfer u.a. nicht mehr finden können. Man wird auch mit einer erhöhten Luftverschmutzung rechnen müssen. Das heißt, daß sich die ganze Natur umstellen muß. Um unseren Kindern eine schöne Welt hinterlassen zu können, müssen wir unser Osttirol schützen. Denn die, die diese Autobahn bauen, müssen nicht mehr lange in dieser Welt leben, aber ihre Kinder. Deshalb bin ich gegen die Alemagna, die uns nur Probleme schaffen wird.

Anita Walder:

Bis vor kurzem wurden Ängste hinsichtlich Alemagna-Autobahn nur belächelt und ignoriert. Jetzt plötzlich erleben wir bei den meisten Politikern einen unerwarteten Meinungsumschwung. Bei der Großkundgebung in Toblach haben sich führende Persönlichkeiten unseres Landes und aus Südtirol massiv gegen diese Autobahn ausgesprochen. Diese Aussagen allein dürften aber zu wenig sein, um die drohende Gefahr abzuwenden. Wichtig ist vor allem, die geplanten Umfahungsstraßen im Pustertal zu verhindern. Diese Bauvorhaben bringen keine Entlastung für die Bevölkerung, sondern bedeuten nur eine Verlagerung des Verkehrs in einen anderen Ortsteil. Alle diese Umfahungsstraßen sind Teilstücke für eine neue Transitstrecke durch das Pustertal. In unserem Gemeindegebiet sind Thal und Mittewald besonders betroffen.



Die E-66 als Einbindung in die Alemagna würde auch die Ortschaften Thal und Mittewald betreffen.

Bild:Alois Wurzer

Wir bemerken, daß der Verkehr auf der B 100 enorm zunimmt. Mit der Einbindung einer Pustertal-Schnellstraße (= Umfah-

rungsstraße) wird ein Leben ohne unerträgliche Lärm- und Umweltbelastung nicht mehr möglich sein. Deshalb appelliere ich an alle Verantwortlichen in Gemeinde, Land und Bund beim Bau neuer Straßen immer zu bedenken, daß diese noch mehr Verkehr bedeuten, unsere kostbare Natur und Landschaft zerstören und unseren Lebensraum ständig mehr einschränken.

Johann Kandler: Obm. des Vereines lebenswertes Pustertal

Toblach - ein tausendfaches Nein zum Transit!

Es war ein buntes Bild. Tausende kamen - zu Fuß, mit Rad, mit Bussen, mit Zügen oder mit Autos. Kinder, Jugendliche und Alte, Frauen und Männer, Bauern, Wirtschaftstreibende, Lehrer, Priester, ...

Eines hatten alle gemeinsam. Es stand auf den Transparenten zu lesen: "Wir wollen keine Autobahn durch das schöne Pustertal. Unsere Kinder sollen nicht in Lärm und Dreck ersticken!" Die Bevölkerung war geladen, gegen die Alemagna zu protestieren, zeigte aber, daß sie darüber hinaus jeden Transit ablehnt. Verschieden Transparente protestierten gegen den Ausbau der B 100 in der Art und Weise, wie er geschieht, weil er unabhängig vom angeblichen Willen der Politiker, den Transitverkehr anzieht. Daß die Leute damit nicht Unrecht haben, bestätigte der international bekannte Verkehrsexperte Dr. Knoflacher in seiner Ansprache: "Die B 100 wird zur Ersatzalemagna, wenn die verschiedenen Ortsumfahrungen so weiter gebaut werden." Er forderte die Tiroler Landesregierung auf, die Nordumfahrung Abfallersbach neu zu planen und kleiner zu bauen.

An diesem und ähnlichen Beispielen werden wir sehen, ob man den Politikern glauben darf. In ihren Ansprachen waren sich die Landeshauptmänner Partl und Durnwalder jedenfalls einig, keinen zusätzlichen Transitverkehr zuzulassen und versprochen, das auch gegenüber der EG durchzusetzen. Diese Haltung ist zwar erfreulich, wird sich aber gegenüber den straken EG Interessen nur durchsetzen, wenn wir alle weiterhin unseren Widerstand gegen zusätzlichen Straßenverkehr leisten.

Innerkofler Ida und Paula:

Die Alemagna ist mit einer bestimmten Sicherheit nicht mehr aufzuhalten, denn es wurde viel zu spät darauf aufmerksam gemacht. Am Anfang gab es nur Gerücht, erst in den letzten Monaten ist dieses Thema aktuell geworden, als Zeitungen darüber berichteten. Auch jetzt noch scheinen die Leute nicht zu wissen, was die Alemagna ist und daß sie uns hier schaden kann. Ich diskutierte neulich mit einer Nachbarin darüber, die dann gelassen sagte: "Die Italiener können doch nicht einfach in einem anderen Staat eine Autobahn bauen." Ich erklärte ihr, wie einfach es möglich ist, eine Autobahn zu erzwingen, indem man sie einfach vor die Haustüre baut und dort der ganze Verkehr abrollt. Da wir nicht an den Folgen eines darauffolgenden Verkehrsinfarktes zugrunde gehen wollen, müssen wir wohl oder übel eine Autobahn bauen. Den Prognosen eines Alpensterbens wären wir somit wieder ein Stück näher gekommen. Wenn man sieht wie die Strecke Felbertauern jetzt schon aussieht, wie soll sie dann noch mehr Verkehr schlucken?

Zweck der Sache ist bestimmt nur, den Tourismus wieder mehr Richtung Italien und somit ans Meer zu führen. Eines ist sicher, wenn die Alemagna bis nach Toblach gebaut wird, was wahrscheinlich nicht zu stoppen ist, dann ist das Pustertal hoffnungslos verloren. Auch wenn sich ein Politiker etwas nach vorne bewegt, ist in ein paar Jahren ein anderer an der Regierung, der vielleicht auch schneller ans Meer will.

23. Internationaler Raiffeisen-Jugendwettbewerb

Raiffeisen-Malwettbewerb

Auch heuer lud die Raika Assling wieder zu einem Raiffeisen-Malwettbewerb ein. Das Thema des diesjährigen Wettbewerbes war: "Male ein Bild mit der Sonne!"

Die Schüler bemühten sich sehr, in verschiedenen Techniken die Sonne als wichtigen Begleiter bei Sport, Freizeit oder Alltag darzustellen. Groß war dann wieder die Freude bei der Preisverteilung. Jeder Teilnehmer war schon ein kleiner Sieger und erhielt einen Lederhund als Schlüsselanhänger. Zusätzlich gab es je 3 Preise pro Schulstufe.



Glücklich nahmen die Gewinner Spiele, Rucksäcke und Bälle entgegen.

Herzlichen Dank der Raika Assling!

Rosa Bachmann

Auch die Kinder der Volksschule Mittewald malten eifrig mit ihren Lehrern VD Karl Pilch und VL Gerhard Goller. Man sieht die Freude an den strahlenden Kinderaugen!



Bild: Helmut Außerdorfer

35 Jahre Sängerrunde Thal

Die hohe Geistlichkeit, der Bürgermeister und sein Stellvertreter, die meisten Gemeinderäte, zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen Bezirkshauptmannstellvertreter Dr. Klaus Köck als Bezirksohmann des Tiroler Sängerverbandes, sowie viele Chorleiter, Sängerinnen und Sänger und Leute, die gerne singen hören, kamen aus nah und fern den "Bärenstadel", um mit der Sängerrunde Thal ihren 35. Geburtsfest zu feiern.

Bürgermeister Annwandter hielt die Laudatio. Er hob die Bedeutung aller kulturell arbeitenden Gemeinschaften in der Gemeinde im allgemeinen und die Verdienste der Sängerrunde Thal in und außerhalb der Gemeinde im besonderen hervor. Er brachte auch zum Ausdruck, daß es ihn besonders freue, Chöre aus unseren Nachbarregionen, den "Gemischten Chor der Pfarre Johannes Bosco" aus Bozen und den Männerchor Oberdrauburg, begrüßen zu können. Das Präludium des Abends sang die Sängerrunde. Sie gab gut einstudierte Frühlinglieder zum besten. Die Chorgemeinschaft beeindruckte auch durch feine Dynamik, saubere Intonation und homogenen Chorklang. Man muß jedenfalls staunen darüber, wie Chorleiter und Sänger ihre vielfältigen Aufgaben bewältigen. Sind sie doch ist jeden Sonntag beim Gottesdienst in St. Korbinian im Einsatz und darüberhinaus erarbeiten sie eine Vielfalt von Volksliedern, die sie alle - wie es ja sein soll - tatsächlich auch auswendig singen. Ob da das bestens eingerichtete Probelokal und die Auer Wirtsstube das ihre beitragen?



Die Sängerrunde Thal beim 35-jährigen Jubiläum

Bild: Alois Wurzer

Erstaunlich ist auch, daß neben dem verdienstvollen Chorleiter Karl Walder auch noch Gretl Hanser, der Obmann Joe Niederwieser und Hubert Lukasser seit der Gründung der Chorgemeinschaft die Treue hielten. Einmalig dürfte sein, daß gleich sechs Kinder des Chorleiters (1 Sohn und 5 Töchter), alle bereits erwachsen, im Chor mitwirken. Ebenso einmalig dürfte aber auch die Tatsache sein, daß die fünf Schwestern als die "Geschwister Walder" auch als eigene Gesangsgruppe auftreten. Sie haben sich in erster Linie dem weltlichen und geistlichen Volkslied verschrieben und sind wegen ihrer ausgezeichneten Gesangsqualitäten schon weit über den Bezirk hinaus bekannt. So haben sie im vergangenen Herbst beim Alpenländischen Volksmusikwettbewerb das Prädikat "Ausgezeichnet" ersungen. Ich persönlich und wahrscheinlich viele Besucher des Abends haben vergeblich auf eine Kostprobe ihres Könnens gewartet. Schade! Abwechselnd sangen dann der gemischte Chor der Pfarre Johannes Bosco und der Oberdrauburger Männerchor.

Irgendwie überrascht waren der Großteil der Besucher, als der Südtiroler Chor sein Programm mit drei Volksliedern in italienischer Sprache begann. Erst als er auf "deutsch" umschaltete, sprang der Funke zu den Zuhörern über. Auffallend die vielen jungen Sängerinnen und Sänger! So hat ein Chor Zukunft! Der Chor fiel durch gute Liedwahl, feinen Chorklang und einfühlsames Singen auf. Ein bißchen mehr Temperament würde den Gesamteindruck noch heben.

Auch die vielen Liebhaber des Kärntnerliedes kamen auf ihre Rechnung. Dafür sorgte der Männergesangsverein Oberdrauburg, der Kärnten als das Land des Volksliedes bestens vertrat. Der Chor brachte alte und neue Kärntner Volkslieder zu Gehör, gespickt mit solistischen "Einlagen". Ein vorzüglicher Klangkörper, der auch noch nach dem offiziellen Teil des Abends mit seinen Gesängen begeisterte.

Der inoffizielle Teil des Abends war von der Musik des "Alkuser Trios" - ohne Verstärker, welche Wohltat! - geprägt. Dabei kamen nicht nur die Freunde der Volksmusik, sondern auch die Tänzer auf ihre Rechnung.

Alles in allem ein gelungenes Fest. Nachträglich noch die besten Geburtstagswünsche! Möge dem Chorleiter und den Sängern die sichtliche Freude am Singen noch viele Jahre erhalten bleiben!

OSR Ernst Schneider

Einen herzlichen Dank

sagen wir hiermit allen, die unser "Frohes Singen im Maien" anlässlich unseres 35jährigen Bestandsjubiläums am 1. Mai im Bärenstadel Assling besucht haben. Unsere Freude über den tollen Besuch war groß. Vergelt's Gott aber auch allen, die in irgendeiner Weise dazu beigetragen haben, daß dieser Samstag und der Sonntag so gut und reibungslos ablaufen konnten.

Sängerrunde Thal

TOURISMUSVERBAND - INFORMATIONEN

Der Tourismusverband Assling mußte gegenüber dem sehr guten Ergebnis von 1990/91 im Berichtsjahr 1991/92 einen Rückgang von etwas über 8 % an Übernachtungen in Kauf nehmen. Die Entwicklung in den vergangenen 5 Jahren (zuzüglich der Wintersaison 1992/93) zeigt, getrennt nach Winter- und Sommersaisonen, folgendes Bild:

Jahr:	Ü b e r n a c h t u n g e n		
	Winter	Sommer	Gesamt
1987/88	2.643	17.750	20.393
1988/89	1.981	18.214	20.195
1989/90	2.362	18.120	20.482
1990/91	3.510	20.407	23.917
1991/92	2.875	19.045	21.920
1992/93	2.605	-----	-----

Konzert für Harfe und Violoncello

Thal St. Korbinian, 22. August 1993, 20.00 Uhr

Werner Karlinger: Harfe
Susanne Lissy: Violoncello

Biographie Susanne Lissy:

Geboren 1960 in Wien. Beginn des Cellounterrichtes mit 12 Jahren. 1979 "Künstlerische Reifeprüfung" am Konservatorium der Stadt Wien bei Prof. Matuschka-Eisenstein. 1980 Meisterkurs bei Pierre Fannier und Ablegung der staatlichen Lehrbefähigungsprüfung. 1980 - 84 Lehrkraft für Violoncello an den Musiklehranstalten der Stadt Wien. Studium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Prof. Kühne, Diplom 1986. Seit Jänner 1984 Mitglied des Brucknerorchesters Linz und Lehrkraft beim OÖ Landesmusikschulwerk.



Biographie Werner Karlinger:

1967 in der Volksschule im Heimatort Schwertberg erster musikalischer Unterricht am Hackbrett. Mit 10 Jahren Umstieg auf Volksharfe. Unterricht bei Berta Höller an der LMS Vöcklabruck vor allem im Bereich der Volksmusik. 1983 Konzertharfenstudium am Mozarteum in Salzburg bei Prof. Marianne Oberascher. 1985 ausgezeichnete Matura am naturwissenschaftlichen Gymnasium in Perg. 1989 Diplom und Lehrbefähigung mit Auszeichnung. Seit Oktober 1989 im Brucknerorchester Linz engagiert. 1990 - 92 Lehrer an der LMS Vöcklabruck. Seit 1990 Leitung des Oberlitzner Harfenkurses als Nachfolge von Berta Höller, Konzerttätigkeit im In- und Ausland solistisch, mit Chören (z. B. Tölzer Knabenchor) und Orchestern. 3 CD-Produktionen.



Programm:

Georg Friedrich Händel: Sonata g-moll
Grave
Allegro
Sarabande. Largo
Allegro

Louis Spohr: Sonate Es-Dur op. 114
Allegro vivace
Potpourri über Themen aus Mozarts Zauberflöte

Fermo Bellini: Nocturne für Violoncello und Harfe
Gioacchino Rossini: Allegro agitato per Violoncello
L. M. Tedeschi: Improviso drammatico für Harfe und Violoncello
Elias Parish-Alvars: La Mandoline
Alexandre Glazounow: Sérénade espagnole
Antoine Zamara: Fantaisie originale für Violoncello und Harfe

Wir möchten heute schon alle, besonders auch unsere Sommergäste, zu diesem sicherlich interessanten Konzertabend einladen!

Zahngesundheitsvorsorge an Schulen und Kindergärten

Im heurigen Schuljahr wurde an den Asslinger Volksschulen und Kindergärten ein Zahngesundheitsvorsorgeprogramm durchgeführt. In 3 Lektionen - verteilt auf das ganze Schuljahr - wurde den Kindern die Notwendigkeit einer bewußten Zahnpflege vermittelt.

Die Zahngesundheitserzieherinnen verstanden es, die 3 Themenschwerpunkte ENTSTEHUNG DES ZAHNBELAGES, ERNÄHRUNG, ZAHNAUFBAU und ZAHNFUNKTION kindgerecht anzubieten. Bei jeder Lektion wurde das richtige Putzen der Zähne geübt. Dazu erhielt jedes Kind eine Zahnbürste und einen Becher. Das Programm umfaßte auch einen Elternabend mit dem Zahnvorsorgearzt, Dr. Viktor Vaszy, sowie eine zahnärztliche Untersuchung der Kinder im Dentomobil. Diese fahrbare Zahnarztpraxis faszinierte die Kinder sehr, obwohl so mancher eine heimliche Angst zu bezwingen hatte.



Kindergartenkinder bestaunen das "Dentomobil".

Bild: VOL Elisabeth Weiler

Die Gemeinde hat die Kosten für dieses Vorsorgeprogramm übernommen. Dafür danken die Eltern, Lehrer und Kindergärtnerinnen des gesamten Gemeindegebietes sehr herzlich.

VOL Rosa Bachmann

Lesefest mit OSR Sigrít Trost an der Volksschule Assling

Anläßlich des Andersentages am 2. April luden wir unsere heimische Mundartdichterin OSR Sigrít Trost zu einer Vorlesestunde ein. Frau Trost verstand es, alle Kinder zu begeistern. Die Schüler erlebten, wieviel Freude man beim Lesen empfinden kann.



Lesen macht das Leben reicher! OSR Sigrít Trost weiß die Kinder mit ihrem Vortrag zu begeistern.

Bild: VOL Elisabeth Weiler

Weiters ermunterte Frau OSR Trost die Schüler, selber kleine Erlebnisse oder Geschichten aufzuschreiben. Als Anstoß für eigenes, freies Schreiben war dann auch ihr Geschenk für die Kinder gedacht - ein Büchlein mit leeren Seiten und ein Bleistift. Zum Schluß gab es für alle noch ein Eis. So wurde dieser Vormittag zu einem richtigen Lesefest.

Liebe Sigrít, wir danken Dir ganz herzlich.

Die Lehrerinnen

Karriere mit Lehre



Die Gastronomie hat schon seit längerer Zeit damit zu kämpfen, qualifiziertes Personal zu finden, um den immer verwöhnter werdenden Gast zufriedenstellen zu können. Vielen Betrieben fehlt der Nachwuchs - immer weniger junge Menschen wollen ins Gastgewerbe.

Es gibt zwar weniger Koch- und Kellnerlehrlinge, dafür ist aber die Qualität der Ausgebildeten beachtlich.

So hat kürzlich **Ulrike Senfter** vom Untergoller in Schrottendorf beim Lehrlingswettbewerb in Wattens trotz scharfer Konkurrenz den dritten Gesamtrang belegt. Sie absolviert die Doppellehre "Kellner-Koch" in den Knapenstuben in Fieberbrunn.

Wir wünschen dem tüchtigen Lehrling weiterhin Freude an der Ausbildung und viel Erfolg bei den nächsten Bewerben!

Aus dem Standesamt

EHESCHLIESSUNGEN:

03.04.1993: MAIR Franz, 9912 Mittewald 74 mit DAPUNT Manuela, 9912 Mittewald/Gem. Anras;
 03.04.1993: KAMMERLANDER Harald, 9911 Unterassling 22 mit BACHMANN Elisabeth, 9911 Dörfel 6;
 17.04.1993: VERGEINER Josef, 9911 Oberassling 32 mit DOPPELHOFER Christina, 9911 Unterassling 45;
 08.05.1993: BAUMGARTNER Alois, 9911 Bannberg 7 mit GSALLER Angela, 9961 Hopfgarten i.D.;
 14.05.1993: MAIR Robert, 9911 Schrottendorf 44 mit GASSER Angelika, 9900 Lienz;
 15.05.1993: GAMPER Johann, 9911 Dörfel 1 mit GATTERER Ida, 9911 Dörfel 1;
 15.05.1993: EBERHARD Philipp, 9900 Lienz mit SALCHER Helene, 9911 Schrottendorf 29;
 28.05.1993: HOFMANN Norbert, 9912 Mittewald/Gem. Anras mit MAIRER Lydia, 9912 Mittewald/Gem. Assling;
 29.05.1993: Dr.med.univ. GLANZER Sieghard mit FURTSCHEGGER Angelika, 9911 Thal 81;
 11.06.1993: PARGGER Markus, 9911 Thal 97 mit PETUTSCHNIG Elisabeth, 9900 Lienz;
 Insgesamt Eheschließungen: 10

GEBURTEN:

11.04.1993: Martin, Sohn des KIRCHMAIR Franz und der Mechtild, 9911 Thal 19;
 25.04.1993: Daniela, Tochter des NIEDERWIESER Stefan und der Birgit, 9912 Burg-Vergein 44;
 07.05.1993: Josef, Sohn des MAIR Josef und der Anna, 9911 Bannberg 1;
 09.05.1993: Christian, Sohn des STOCKER Thaddäus und der Angelika, 9911 Penzendorf 16;
 Insgesamt Geburten: 4

STERBEFÄLLE:

SCHETT Wilhelm, 9911 Unterassling 23, verst. in Lienz am 02.04.1993 - 71 Jahre;
 MAIR Johann, 9912 Mittewald 74, verst. in Assling am 02.05.1993 - 93 Jahre;
 THEURL Anna, Ralser-Mutter, 9911 Penzendorf 5, verst. in Lienz am 02.06.1993 - 79 Jahre;
 Insgesamt Sterbefälle: 3

ABWANDERUNGEN:

16 Abwanderungen

ZUWANDERUNGEN:

8 Zuwanderungen

Fremdenverkehrsstatistik

Monat/Jahr	1993	1992	1991
März	214	431	825
April	282	333	149
Mai	800	575	829

Gratulation

Wir gratulieren Dir lieber Jakob zu Dienem 35-jährigen Dienstjubiläum und bedanken uns für die nette Feier!

Die Kolleginnen und Kollegen vom Postamt 9911 Thal-Assling. Der Gratulation schließt sich selbstverständlich auch die ACHSE an!

Wenn einer eine Reise tut...

Thomas Fuchs, Maturant der Handelsakademie in Lienz, gewann im Spätherbst letzten Jahres beim Preisausschreiben "Europaquiz" den Hauptpreis - eine Wochenendreise in die Europametropole Brüssel.

Das Preisausschreiben war Teil einer Diskussions- und Informationsveranstaltung in der Liebburg.

Hier sein Reisebericht:

Anfang April 1993 habe ich die anlässlich des Europatages 1993 gewonnene Flugreise nach Brüssel angetreten. Zusammen mit meinem Vater flog ich in einer BOEING der Fluglinie SABENA von München in die belgische Hauptstadt. Nachdem wir unser Hotel und das Zimmer begutachtet hatten, (be)suchten wir das Atomium. Dieses Wahrzeichen Brüssels hat die Form des Eisenatoms und wurde 1958 aus Anlaß der Weltausstellung errichtet. Anschließend ging es mit der U-Bahn zum EG-Hauptgebäude am Schumannplatz. Da eine Besichtigung der EG-Zentrale wegen Renovierungsarbeiten nicht möglich war, besichtigten wir die Börse und die St.Niklaas-Kirche im Stadtzentrum.



Thomas Fuchs besichtigt die Altstadt der belgischen Hauptstadt.

Bild: Josef Fuchs

Im Museum des belgischen Königshauses, das in einem Seitenstrakt des Palastes untergebracht ist, wird die Geschichte zurück bis Kaiser Maximilian mit Bildern, Fotos, Orden und vielen anderen Exponaten dokumentiert.

Am folgenden Tag reisten wir mit dem Zug nach Antwerpen, der zweitgrößten Hafenstadt Europas. Dort besuchten wir das Geburtshaus des flämischen Malers P.P. Rubens, das zu einem Museum umgestaltet wurde und die wunderschöne Altstadt mit ihren vielen barocken Gebäuden. Sie ist ein Zeugnis des einstigen Reichtums der Handelsstädte, die von den Bomben des Zweiten Weltkriegs verschont blieben.

Nach dem Mittagessen setzten wir unsere Reise nach Gent fort. Auch dort besichtigten wir die Altstadt, ebenso die St. Bavo-Kathedrale mit ihren vielen Altären und den übergroßen, von flämischen Malern gestalteten Altarbildern. Zu diesen wunder-

baren Bildern gehört auch der weltberühmte "Genter Altar". Diese Gemälde wurden von Jan van Eyck im Jahre 1432 gemalt und gelten als Höhepunkt der Flämischen Malerei des 15. Jahrhunderts.

Nach Brüssel zurückgekehrt, fiel es uns schwer, zwischen, chinesischen, griechischen, italienischen und französischen Spezialitäten die richtige Wahl zu treffen. Eine Art belgisches Nationalgericht scheinen Muscheln in Wein- oder Biersauce zu sein, da diese Speise in fast allen Restaurants angeboten wird.

Müde, doch voller neuer Eindrücke, verließen wir nach einem wunderschönen Wochenende Brüssel und kehrten nach einem angenehmen Flug und einer anschließenden anstrengenden Autofahrt spätabends nach Hause zurück!

Erwachsenenschule Assling:

Einladung

an alle Hausfrauen und Hausmänner zum
HAUSFRAUENAUSFLUG
 am Dienstag, dem 20. Juli 1993, um 10.00 Uhr zur
STERNALM

Die Hausfrauenausflüge der letzten Jahre (zur Dolomitenhütte, Roaner Alm und Tessenberger Alm) fanden guten Anklang. Die Teilnehmer genossen die gemeinsamen Wanderungen, die herhaften Speisen in den Hütten und das fröhliche Beisammensein.



Juli 1992 auf der Tessenberger Alm mit Wirt Peter.

Heuer wurde die STERNALM als Ziel gewählt. Wir treffen uns am 20. Juli, 10.00 Uhr, am Schulplatz in Assling. Die Wanderfreudigen fahren darauf über die Hochsteinstraße bis zur Zimmerleiter Hütte (Krössbrunn) und spazieren auf leichtem Fußweg ca. 1 Stunde bis zur Sternalm.

Wer nicht wandern will oder kann, hat die Möglichkeit, mit dem PKW über Leisach (Dorf) direkt ans Ziel zu gelangen.

Wir werden uns wieder ein gutes Mittagessen auf der Hütte schmecken lassen. Darauf geht's sicher wieder lustig zu mit unserer bewährten "Hüttenmusik".

Hoffentlich können sich recht viele Hausfrauen (-männer) ein paar Stunden freinehmen! Wer keine Fahrgelegenheit hat oder eine nähere Auskunft haben möchte, melde sich bei Martha Desalla, Tel.: 660.

Aus alten Zeitungen

Unter diesem Titel wird die ACHSE künftig in jeder ihrer Ausgaben das Geschehen in unserer Gemeinde in vergangener Zeit im Spiegel von damaligen Zeitungsberichten beleuchten. Im Zeitungsarchiv des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum forscht für die ACHSE Herbert Oberhauser (Zeiner in Bichl). Er ist als Hauptschullehrer in Neu-Rum bei Innsbruck beruflich tätig. Wir danken ihm für die Bereitschaft, durch seine geschichtlichen Beiträge die ACHSE interessanter zu machen!

Nach jahrelanger Diskussion und ausführlicher Planung wird nun in diesen Wochen der "Pfarrsaal" in Assling saniert und umgestaltet. Vor 35 Jahren wurde dieses Gebäude auf Betreiben des damaligen Kooperators und jetzigen Prälaten von Neustift Dr. Chrysostomus Giner errichtet.

Die Tiroler Tageszeitung berichtete 1958 in der Nr. 254, Seite 3 von der Einweihung des neuen Pfarrsaales unter dem Titel:

Die Leistung einer kleinen Berggemeinde in Osttirol

Daß auch eine kleine Berggemeinde ein lobenswertes Werk schaffen kann, wenn alle Bewohner einmütig zusammenhelfen, hat nun Assling in Osttirol bewiesen. Nach den Plänen des Zimmermeisters Stocker konnte ein schönes und geräumiges Pfarrheim errichtet werden, das dem Ort wirklich zur Zierde gereicht. Das Haus soll künftig der ganzen Gemeinde als geselliger und geistiger Mittelpunkt dienen. Die Einweihung nahm kürzlich Prälat Dr. Ambros Giner vom Stift Neustift vor. Chor und Musikkapelle wirkten bei dieser Feier mit. Nach der Einweihung wurde im Theatersaal des neuen Hauses, nach der Feier, bei der Bürgermeister Libiseller über das gelungene neue Gemeinschaftswerk sprach, mit großem Erfolg das Theaterstück "Die Bettelprinzessin" aufgeführt. Die Spielleitung hatte Kooperator Dr. Chrysostomus Giner inne, der auch wesentlich zur Entstehung dieses Hauses beitrug. Die Aufführung fand viel Gefallen.



Der Pfarrsaal, wie er seit 35 Jahren das Dorfbild prägte, wird zu einem Kulturheim ausgebaut.

Bild: Alois Wurzer

Die Landjugend Assling besuchte den Bezirk Lilienfeld (NÖ)

Am Freitag, 30. April 1993, trat die Landjugend Assling ihren Gegenbesuch nach Lilienfeld in Niederösterreich an, nachdem die dortige Landjugend bereits im Vorjahr hier in Assling zu Gast war. Die Reise führte die 23 Jugendlichen unserer Gemeinde über den Felbertauern, Salzburg und die Westautobahn nach Lilienfeld.

Nach einer sechsstündigen Fahrt bezogen wir bei unseren Freunden in Lilienfeld Quartier.

Den Abend gestaltete die Landjugend des Bezirkes mit einem Lichtbildervortrag und anschließendem Beisammensein auf einer Jausenstation.



Am Samstag, 1. Mai fuhren wir mit dem Bus in die Bundeshauptstadt Wien. Dort besichtigten wir das Schmetterlingshaus und die wunderschönen Gartenanlagen um das imposante Schloß Schönbrunn.

Nach einer Stadtrundfahrt besuchten wir auch noch das "Hundertwasserhaus". Den Nachmittag verbrachten wir im Prater. Auf der Rückfahrt nach Lilienfeld lud uns die niederösterreichische Reiseleiterin in ihren Weinkellereibetrieb ein und erklärte uns bei einem Achterl Wein, was es mit der Winzerei und dem Wein auf sich hat.

Nach der Rückkehr in unsere Quartiere klang der Abend auf einem Zeltfest aus.

Am Sonntag besuchten wir noch geschlossen den Gottesdienst im Stift Lilienfeld und nahmen nach dem Mittagessen Abschied von unseren niederösterreichischen Freunden.

Abschließend soll festgehalten werden, daß Lilienfeld mit seinem heiteren und geselligen Menschenschlag inmitten einer leicht hügeligen, walddreichen Gegend auf jeden Fall eine Reise wert war.

Für die Landjugend
Stocker Anton

Müllabfuhr

Immer wieder liegen nach den Müllabfuhrtagen an den Abfuhrstellen tagelang Müllsäcke, die offensichtlich zu spät dorthin gebracht wurden. Dies kann besonders an Sammelstellen an der Talsohle beobachtet werden.

Es wird im Sinne einer geregelten Abfuhr gebeten, die Säcke bis 07.00 Uhr zu den Sammelstellen zu bringen!

Die neue Bahn

Informationen für unsere werten Bahnkunden

Fahrplanwechsel: 23. Mai 1993

Vor zwei Jahren, am 02.06.1991, trat die 1. Etappe des Neuen Austrotaktes (NAT 91) in Kraft. Bundesweit wurden insgesamt 367 Züge mehr in Verkehr gesetzt, das Fahrplanangebot dadurch wesentlich verbessert und die Fahrzeiten verkürzt. Davon profitierte auch das Drautal.

Nach einer zweijährigen Einführungsphase mußte festgestellt werden, daß gewisse Züge nur sehr schwach frequentiert sind, sodaß es aus kaufmännischen Gesichtspunkten zu Leistungsrücknahmen kommen mußte.

Was ändert sich auf unserer Strecke Spittal-Millstättersee - San Candido/Innichen?

* Der IC 532 "Egger Lienz", bisher von Sillian nach Wien Südbf fahrend, verkehrt ab 23.05.1993 nur mehr ab Lienz, Abfahrt 6.34 Uhr - Ankunft Wien Süd 12.33 Uhr.

* Ebenso wegen schwacher Auslastung mußte der Verkehr des Regionalzuges 4610 von Lienz nach San Candido/I. (derzeitige Abfahrt um 5.45 Uhr) sowie der bisher nur im Sommerabschnitt an Samstagen und Sonntagen verkehrende Eilzug 1810 von Villach Hbf nach Lienz (Villach ab 4.20 Uhr, Lienz an 5.41 Uhr) eingestellt werden.

* An Sonn- und Feiertagen entfällt die Führung des Berufsfahrer- und Schülerzuges 4631 von Lienz nach Spittal-Millst. (Neue Abfahrt in Lienz 6.10 Uhr.)

* Um den Anschlußzug in Spittal-Millst. nach Villach zu erreichen (Spittal-Millst. ab 6.37 Uhr, Villach an 7.19 Uhr) wurde die Abfahrt des Regionalzuges 4629 in Lienz von derzeit 5.50 Uhr auf 5.39 Uhr vorverlegt.

* Die Autotransportwagen bei IC 430/431 "Pustertal" verkehren im Sommerabschnitt (23.05. - 25.09.1993) an Samstagen und Sonntagen, im Winterabschnitt vom 08.01.-09.04.1994 nur an Samstagen sowie an im Kursbuch verlautbarten Tagen. Verladezeit in Lienz von 15.25 Uhr bis 16.05. Uhr.

* Auf Wunsch der Wirtschaft wird der bislang an Samstagen im Winter von Brüssel nach San Candido/I. (über Kufstein - Innsbruck - Brenner) verkehrende "Ski-Express" weiter bis Lienz geführt. Verkehrstage: Samstag vom 18.12.1993 bis 09.04.1994.

Das neue Kursbuch Fahrplan 1993/1994 ist ab sofort bei allen besetzten Bahnhöfen zum Preis von S 100,- erhältlich. (Jahresausgabe, gültig vom 23.05.1993 - 28.05.1994).

ACHTUNG RUFNUMMERNÄNDERUNG !!
Die Zugauskunft am Bahnhof Lienz erreichen Sie unter der Nummer 04852 - 1 7 1 7

Was Sie noch über die NEUE BAHN wissen sollen

Der positive Trend der vergangenen Jahre bei den

Betriebsergebnissen der ÖBB hat sich insgesamt auch im Geschäftsjahr 1992 fortgesetzt, obwohl beim Güterverkehr leichte Rückgänge zu verzeichnen waren. Die allgemein stagnierende Wirtschaftslage sowie der Rückgang bzw. die Verlagerung der Verkehrsströme mit den Balkanländern sind hierfür verantwortlich.

Erfreulich ist dabei die Tatsache, daß diese Ergebnisse trotz, einer erschwerten Betriebsabwicklung im Zusammenhang mit umfangreichen Infrastrukturausbauten und trotz massiver Personaleinsparungen erzielt werden konnten.

Im **Personen- und Gepäckverkehr** haben sich 1992 die **Erträge** gegenüber 1991 von S 9.933 Mio. um S 83 Mio. oder 0,8 % auf S 10.016 Mio. erhöht.

Im Jahre 1992 wurden auf der Schiene **175 Mio. Reisende** befördert: das ist gegenüber 1991 (173,6 Mio. Reisende) eine Steigerung um **1,4 Mio. Reisende bzw. 0,8 %**. Die erzielten Zuwächse sind größtenteils auf die Einführung des NAT 91 zurückzuführen.

Die Tendenz zum **umwelt- und preisbewußten Reisen** stieg weiter: 1992 konnten die ÖBB 859.286 **Umwelttickets** und 507.584 **Bahnkontokarten** (Km-Preis: S 0,95 in der 2. Klasse, S 1,42 in der 1. Klasse) verkaufen. Allein bei den **Umweltticket-Halbpreispässen** (12 Monate fahren zum halben Preis) stieg der Verkauf um 7,5 % auf 71.490, beim **Umweltticket für Familien** sogar um 13 % auf 42.501.

Die Zahl der verkauften **Kilometerbanken** konnte 1992 mit 56.586 neuerlich um 3.078 Stück bzw. 5,8 % gegenüber 1991 (53.508) gesteigert werden. (z. B.: 2.000 Km-Bank kostet S 1.900,-)

Das am 01.06.1989 eingeführte **Haus-Haus-Gepäck** findet bei den Reisenden weiterhin guten Anklang. So wurden 1992 11.477 Sendungen aufgegeben, das sind gegenüber 1991 (10.058 Sendungen) um 14 % mehr.

Das beliebte Angebot "**Fahrrad am Bahnhof**" weist deutliche Zuwachsraten auf. Bei 170 Vermietbahnhöfen (gegenüber 160 im Jahre 1991) nahm die Zahl der Vermietungen um 10.528 (oder 13,5 %) auf 88.423 zu. (Miete pro Tag/Fahrrad, wenn Sie mit der Bahn anreisen, S 45,-; ansonsten S 90,-)

Im **Güterverkehr** stiegen die **Erträge** von S 12.882 Mio. im Jahr 1991 um S 378 Mio. oder 2,9 % auf S 13.260 Mio.

Im Jahre 1992 wurden 62,5 Mio. Tonnen Güter befördert. Dies bedeutet zwar gegenüber den außergewöhnlich hohen Werten des Jahres 1991 einen Rückgang um 2,2 Mio. Tonnen bzw. 3,4 %, entspricht jedoch dem ausgezeichneten Ergebnis von 1990. Maßgeblich hierfür waren vor allem die Rückgänge bei den Transporten von Holz aus Deutschland, von Düngemitteln und chem. Produkten, von Kohle und Koks sowie die Produktionsdrosselung bei der VOEST-Alpine.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren zufriedenen Bahnkunden zählen zu dürfen und wünschen Ihnen eine gute und sichere Fahrt mit **UNSERER NEUEN BAHN**.

Der Bahnhofsvorstand: Kürzinger

Liebes Gedenken an die "Rolsermame" Frau Anna Theurl

Das war sie - eine liebenswerte, mit beiden Füßen im Leben stehende Frau; eine Tirolerin, die ihr Herz am rechten Fleck hatte, die Vorbild einer Mutter und Ehefrau war; kurzum - die mit der Welt und allen Mitmenschen umzugehen wußte.

Aber lassen wir sie vorerst als liebes Geschenk in diese schöne Welt eintreten.



Die Rolser-Mame mit ihrem jüngsten Enkelkind

Bild: Fam. Theurl

Bei Ausbruch des 1. Weltkrieges, am 29. Juli 1914, zu "Maurer" in Penzendorf zur Welt gekommen, war ihr zeitbedingt schon von vornherein ein bescheidener Lebensweg vorgegeben. Trotzdem stand in der kinderreichen Familie Zufriedenheit und Dankbarkeit dem Herrgott gegenüber stets an "vorderster Front". So betrachtet, durfte die "Rolser-Mame" - wie wir sie gerne nannten - eine glückselige Kindheit und Jugendzeit erleben. Am 28. April 1928 hatten sich die Tore ihrer, im Schneiderhaus untergebrachten, Schule endgültig zugetan; für das talentierte Mädchen war es der letzte Schultag.

Die Mithilfe in Haus und Feld wurde nun zur Selbstverständlichkeit bzw. Hingabe.

Besondere Freude erlebte das Nannile während der Jahre, wo es an der örtlichen Schule den jungen, ausschulenden Mädchen Handarbeitsunterricht erteilen durfte. Also war sie mit "Frau Lehrerin" anzusprechen.

In der Zeit des 2. Weltkrieges hatte sie Gelegenheit, die Landwirtschaftsschule in Lienz zu besuchen, wo sie sich Fähigkeiten für ihr späteres Leben aneignen konnte. Bereits im April 1945 heiratete sie den "Rolser Seppl", dem sie in regelmäßiger Reihenfolge nach und nach fünf Kinder schenkte.

Ihre Leistungen zum Wohle der Familien, der Einsatz all ihrer Kräfte in Haus, Hof und Feld, das "Bäurin- und Muttersein" mit Leib und Seel; dies alles formte den Menschen Anna Theurl.

Am 2. Juni 1993 kehrte die "Rolser-Mame" nach länger währendem Krankenhausaufenthalt zu ihrem Herrn heim. Trotz aller Trauer für Hinterbliebene und Mitmenschen hatte sich ihr Begräbnistag genau zu dem Tag ergeben, den sie sich stets als ihren Lieblingstag auserwählt hatte; es war der Vorabend zum Dreifaltigkeitsfest. So möge der Bescheidenen und Zufriedenen in der anderen Welt jene Fröhlichkeit zuteil werden, die sie auf dieser Welt stets auszustrahlen und weiterzugeben verstand.

Gottfried Trost

Gedenken an Rudolf Peintner



Rudolf Peintner wurde am 29. Oktober 1906, als ältester Sohn des Franz Peintner und der Mathilde Peintner, geborene Unterweger, am Großmoarhof in Schrottendorf geboren.

In jungen Jahren wurde er schon mit der harten Arbeit am Hof vertraut. 1939 mußte er in den Krieg ziehen, von welchem er aber bald befreit wurde, weil er als ältester Sohn am elterlichen Hof gebraucht wurde. Seine 4 Brüder zogen genauso in den Krieg. Schweres Leid erfuhr die Familie dadurch, daß diese 4 jün-

geren Brüder ihr Leben fern der Heimat, an der Front, lassen mußten. Diese harten Schicksalsschläge begleiteten unseren Vater bis zum Tod.

Am 17. Juni 1941, während der Kriegsjahre, führte er in Maria Plain/Salzburg seine Frau Pauline vom Raiser in Penzendorf zum Traualtar. Dieser Ehe entstammten 7 Buben und 1 Mädchen. Mit Gottes Gnade und einem ausgeglichenen Maß an Güte und Strenge gelang es ihnen, ihre Kinder zu rechtschaffenen und tüchtigen Menschen zu erziehen.

1957 übernahm Rudolf nach dem Ableben seines Vaters den Hof. Mit Fleiß und wirtschaftlichem Geschick, Traditionsbewußtsein und Aufgeschlossenheit gegenüber der neuen Zeit, führte er bis 1971 den Hof. Nach 14 Jahren übergab er den Hof seinem ältesten Sohn Johann.

Ein überaus großes Pflichtbewußtsein prägte sein Leben bis ins hohe Lebensalter. Soweit es seine Kräfte erlaubten, half er überall mit, wo Not am Mann war.

Der Großmoar Rudl war ein herzenguter Mensch, der stets den Kontakt zu den anderen pflegte.

Das feierliche Begräbnis, begleitet von einem großen Trauerzug, war ein würdiger Abschied aus seinem erfüllten Leben.

Christoph Peintner (Enkel)

Die Rauchfangkehrertermine bis Oktober 1993

Bannberg	12. Juli	20. September
Schrottendorf	12./13. Juli	20./21. September
Dörfel	13. Juli	21. September
Penzendorf	14. Juli	22. September
Oberthal	14. Juli	22. September
Thal	19./20. Juli	27./28. September
Unterassling	20./21. Juli	28./29. September
Oberassling	21. Juli	29. September
Bichl und Kosten	26. Juli	04. Oktober
Burg-Vergein	27. Juli	05. Oktober
St. Justina	27. Juli	05. Oktober
Mittewald	02. August	11. Oktober
Unterassling-Land	10. August	18. Oktober

Bei Krankheit oder Ausfall eines Mitarbeiters kann sich der Kehrtermin um einen Tag verschieben!

Werner Grissmann, Rauchfangkehrermeister

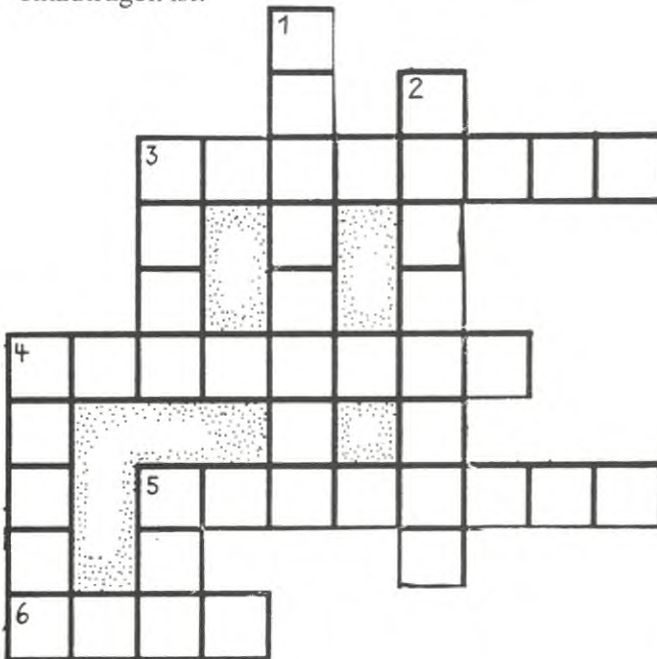
Die Kinderseite

Liebe Kinder!

In einigen Tagen fangen für Euch wieder die langen Sommerferien an. Nach zehn Monaten Schule kommt wieder die Zeit der Erholung und Entspannung. Vielleicht ist auch das Zeugnis zu Eurer und Eurer Eltern Zufriedenheit ausgefallen.

Die ACHSE wünscht allen Schülern sonnige und frohe Ferientage!

Auch für diese ACHSE haben wir wieder ein Rätsel vorbereitet, das gewiß nicht schwer zu lösen ist. Es ist ein Kreuzworträtsel. Damit die Geschichte aber nicht allzuleicht ist, müßt Ihr selbst entscheiden, ob das Wort waagrecht oder senkrecht in das Kreuzwort-Gitter einzutragen ist!



- 1..... Es ist ein Wassertier. Der erste Teil seines Namens ist ein Fluß in Afrika mit 3 Buchstaben
- 2..... Fliegen, Mücken, Ameisen, Bienen sind I.....
- 3..... Man kann an ihm alle Tage des Jahres ablesen.
- 3..... Ganz wichtiger Mann in einem Restaurant. Ohne ihn gäbe es nichts zu essen.
- 4..... Sie gilt als langsamstes Tier.
- 4..... Er ist nur bei Nacht sichtbar und hat tausende Brüder.
- 5..... Frucht, die im Garten oder auf Böschungen wächst. Du brauchst sie, wenn Du unser Eisrezept aus probieren willst!
- 5..... Kinder und Erwachsene schleckten es im Sommer gleich gerne.
- 6..... Frucht mit einer ganz harten Schale.

Selbstverständlich gibt es auch diesmal wieder kleine Preise zu gewinnen. Wir möchten aber nicht irgendein

Lösungswort wissen. Weil die Sommerzeit auch Reisezeit ist, und viele von Euch sicher größere oder kleinere Reisen unternehmen, bekämen wir gerne möglichst viele Ansichtskarten von Euch. Unter denen, die der ACHSE vom Onkel- oder Tantebesuch, oder von der Urlaubsreise mit den Eltern einen Kartengruß schicken, wollen wir nächstesmal die Preise verlosen!

Wir freuen uns über jedes Kärtchen!

Für unsere junge Köchinnen und Köche:

Erdbeer- (Himbeer-, Schwarzbeer-) Eis

Ein Rezept für heiße Sommertage

Zutaten: (für 4 bis 6 Portionen):
 2 Eier
 1 Dotter
 10 dag Staubzucker
 1 P. Vanillezucker
 1 Eßlöffel Zitronensaft
 20 dag Beeren
 1/4l Schlagobers

Zubereitung: Eier, Dotter, Zucker, Vanillezucker und Zitronensaft dickschaumig schlagen. Die Beeren zerdrücken und nach und nach zur Creme rühren. Schlagobers steif schlagen und vorsichtig und unterziehen. Über Nacht tiefkühlen und mit Schlagobers und Beeren verziert servieren!
 Gutes Gelingen!

(Dieses Rezept hat wieder Frau Christine Weis für die ACHSE-Kinder aufgeschrieben)

Rätselauflösung aus der "Oster-ACHSE"

Insgesamt waren elf Begriffe zu erraten und als Lösung einzusenden.

Die gesuchten Wörter waren:

Igel - Schaukel - Holz - Pinsel - Hammer - Stuhl - Leiter - Gift - Buch - Saft - Zahn

Aus den richtigen Antworten haben die "Glücksengelchen" folgende fünf Gewinner gezogen:

Barbara Fuchs	Oberassling 41
Viktoria Gasser	Oberassling 46
Franz Niederwieser	Konstanz
Andrea Theurl	Unterassling 94
Maria Wurzer	Unterassling 93

Wir gratulieren herzlich. Die Preise werden in den nächsten Tagen folgen!

Vollversammlung UNION RAIKA COMPEDAL

Mit gewohnt schwacher Beteiligung fand am 24. 4. 1993 im GH Trojer die diesjährige Jahreshauptversammlung der Union Raika Compedal statt. Daß der schwache Besuch aber nicht als Maßstab für die Aktivitäten herangezogen werden kann, haben wieder einmal die Berichte des Obmannes und der Sektionsleiter bewiesen. Nicht umsonst zählt der Verein derzeit 420 Mitglieder, die in 7 Sparten Sport betreiben.

Wenn auch der Gemeindefesttag im letzten Jahr buchstäblich ins Wasser gefallen ist, gab es doch zahlreiche Veranstaltungen und Erfolge; so z.B. den Pustertaler Herbstlauf, bei dem 95 Läufer und Läuferinnen am Start waren (und dies bei strömendem Regen). Besonders erwähnenswert in diesem Zusammenhang sind die Erfolge unseres Lauftalents Simone Lukasser-Weitlaner, die im 1. Jahr bereits 7 von 8 Rennen gewinnen konnte.

Sehr gut angekommen ist wieder die Mondscheintour auf die Schihütte, die überhaupt sehr gut ausgelastet ist. Als zusätzlichen Komfort wurde sie heuer auch noch mit Wasser ausgestattet. Vielen Dank dem Hüttenwart Franz Jungmann.

Den Trend der Zeit voll zu spüren bekommen derzeit die Rodler und Langläufer. Neue Sportarten wie Snowboarding, Tourengehen, Mountainbiken etc. geben derzeit den Ton an.

Schi alpin: SL Günther Gasser

Trotz des relativ kurzen Winters (so schnell wie der Schnee gekommen war, war er auch schon wieder verschwunden) konnten 3 Rennen zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten durchgeführt werden. Die Vereinsmeisterschaft mußte leider entfallen, soll aber noch heuer nachgeholt werden. Im Osttirol-Cup erfolgreich war Claudia Fuchs. Sie wurde Bezirksschülermeisterin im Slalom.

Langlauf: SL Edi Unterweger

'Langlaufen ist out', so der Kommentar von SL Edi Unterweger. Obwohl die Loipe im Herbst neu durchforstet wurde und den ganzen Winter über optimale Bedingungen herrschten, wurde das Angebot nur von sehr wenigen angenommen. Die Bestrebungen der letzten 2 Jahre, die Jugend für Langlaufen zu begeistern, haben keinerlei Erfolg gezeigt. Aufgrund dessen wurde heuer auch auf die Durchführung eines LL-Kurses sowie eines Nachtlanglaufs verzichtet. Die Erfolge beschränkten sich daher auf unsere WM-Teilnehmerin Maria Theurl, die an 25 Rennen teilnahm und u.a.2 Österreichische Meistertitel erringen konnte.

Rodeln: SL Hans Theurl

Ähnlich sieht es mit dem Interesse im Rodelsport aus. Die Versuche des Vorjahres, das Rodeln wieder etwas populärer zu machen, wurden heuer leider wieder zunichte gemacht. Die Strecke Assling-St. Korbinian als Einbahn zu regeln, wurde von der BH Lienz keine Zustimmung erteilt. Sehr erfreulich war allerdings die Beteiligung am Mondschein-Hindernis-Rodeln mit 35 Paaren.

Tennis: SL Stefan Unterweger

Mair Reinhard berichtete über die Durchführung des schon traditionellen Mascherlturniers und der Vereinsmeisterschaft, die mit 31 Teilnehmern äußerst gut besetzt war. Zur Belebung des Tennissports beigetragen hat auch der neu errichtete Pavillon. Die Möglichkeit von Trainerstunden wurden von 6 Erwachsenen und 12 Kindern wahrgenommen. Erstmals nahmen 2 Mannschaften recht erfolgreich am Raika-Cup teil.

Fußball: SL Rudl Jungmann

Ziemlich wechselhaft verlief es bei den Fußballern, die heuer mit 3 Mannschaften an der Meisterschaft teilnahmen. Nachdem die Kampfmannschaft das letzte Meisterschaftsjahr an guter 7. Stelle beendete, ging man mit neuem Trainer und neuen Spielern und relativ hohen Erwartungen in die Herbstsaison. Leider lief es überhaupt nicht nach Wunsch, sodaß wir bereits zu Beginn der Frühjahrssaison als Fixabsteiger gehandelt wurden, was inzwischen leider eingetroffen ist.

Um so erfreulicher sieht es beim Nachwuchs aus. Besonders lobenswert ist die Jugendarbeit von Rudl Jungmann, dem es gelungen ist, innerhalb von 1 1/2 Jahren aus dem Nichts eine Mannschaft aufzubauen, die keinen Gegner mehr fürchten muß. Vielen Dank für die geleistete Arbeit

Rad: SL Toni Höller

Von der Entwicklung der letzten Jahre voll profitiert haben die Radfahrer. Die Sportart schlechthin scheint momentan Mountainbiken zu sein. Zahlreiche Ausflüge mit 30 und mehr Teilnehmern in die schönsten Gegenden Ost- und Südtirols, eine Radtour zum Wörthersee, die Errichtung einer Radwerkstätte und zahlreiche Spitzenplatzierungen bei div. Cup-Rennen durch Herbert Vergeiner, Herbert Unterweger und Andi Fuchs zählen zu den Aktivitäten der zur Zeit stärksten Sektion. Den Höhepunkt bildete aber die 1. Compedal-MTB-Tour mit 120 Teilnehmern, davon 50 Compedalern, auf die Schihütte. Sie stellte alles bisher Dagewesene in den Schatten.

Kegeln: SL Reiter Kurt

Zählte der Bericht der Kegler in den letzten Jahren immer zu den unterhaltsamsten Punkten der Jahreshauptversammlung, klang er heuer gar nicht sehr erfreulich; und dies nachdem sie erst vor kurzem ihr 30jähriges Bestandsjubiläum gefeiert hatten. Der Grund dafür liegt im Abriß der Rachkuchl-Kegelbahn, der einzigen Naturkegelbahn Osttirols. Man versuchte zwar sich auf automatische Kegelbahn umzustellen, was aber noch nicht ganz den gewünschten Erfolg brachte. Wie und unter welchen Umständen weitergekegelt wird, entscheidet sich heuer. Es wäre aber schade, wenn die 30jährige Compedal-Keglerära so ihren Ausklang finden würde.

Daß alle diese Aktivitäten auch Geld kosten, war aus dem Bericht des Kassiers zu entnehmen. Im großen und ganzen kann aber gesagt werden, daß sehr gut gewirtschaftet wurde.

Nach dem Bericht der Kassaprüfer erfolgte die Entlastung des Vorstandes.

Erwin Lukasser als Gemeindevertreter zeigte sich sehr angetan von den vielen neuen Ideen und ermunterte die Funktionäre und freiwilligen Helfer so weiter zu machen. Den Sportlern gratulierte er zu ihren Erfolgen und dankte Ihnen für ihre Werbung. Er versprach auch weitere Unterstützung durch die Gemeinde, so weit es eben möglich sei.

Valentin Oberlojer hob besonders die gute Zusammenarbeit mit dem ESV-UWE-Thal hervor und wünschte für die Zukunft alles Gute.

Zu guter Letzt bedankte sich der Obmann bei Raika, Gemeinde und den diversen Sponsoren für die finanzielle Unterstützung, ohne die ein regelmäßiger Sportbetrieb gar nicht möglich wäre. Mit der Bitte um weitere tatkräftige Mitarbeit klang die Sitzung bei einem gemütlichen Beisammensein aus.

Martha Theurl

Rad aktuell

Die Fahrradsektion berichtet

Die bisher gute Witterung erlaubte heuer schon viele Ausfahrten. Ziele waren unter anderen die St. Oswald-Hollbruck-Runde, der Hochstein, die Ranachalm, die Schihütte, die Dolomitenhütte, Gadein am Thurntaler, die Pedretsch-Kaser u.a.m.

Auch die Dolomitenrunde wurde schon des öfteren in Angriff genommen.

Ein wunderbares Erlebnis für alle 25 Radler war wohl der dreitägige Ausflug zum Gardasee, wo angefangen vom Wetter, bis zum Quartier, der Routenwahl und der angenehmen Kameradschaft alles paßte!



Der Scheiteltunnel am Tremalzopaß (1.865m)

Bild: Sigi Widner

Der HYPO MTB-Cup Osttirol ist auch sehr erfolgreich angelaufen, liegt doch nach nunmehr zwei Rennen Herbert Unterweger in der Allgemeinen Klasse und dem Punktemaximum in Führung und Lisl Höller teilt sich zur Zeit punktgleich mit Gerda Goller den ersten Platz bei den Damen.

Die Überraschung der bisherigen Rennen lieferte Othmar Unterweger, der bei seinem Debüt eine hervorragende Leistung bot und den Osttirol-Cup noch spanned machen wird.

Auch Andi Fuchs und Hans Theurl haben wieder zu ihrer gewohnten Form zurückgefunden und werden noch kräftig vorne mitmischen.

So sehr der Osttirol-Cup zu begrüßen ist, kann man den Initiatoren - dem RC ARBÖ HYPO Figaro Lienz - die Kritik nicht ersparen, bei jedem Rennen eine andere Klasseneinteilung zu machen. Zudem fehlt auf den Ergebnislisten die Angabe des Geburtsjahrganges, sodaß eine eigene Zwischenstandsermittlung praktisch unmöglich ist.

Bei der nächsten gemeinsamen Ausfahrt wollen wir der Gölbnerblickhütte am Zelar einen Besuch abstatten. Am 20. Juni bei der Dolomitenrundfahrt sollte die UNION-Raika die größte teilnehmende Gruppe stellen!

Ich möchte schon heute auf die MTB-Tour zur Schihütte am 29. August hinweisen. Erstmals gibt es eine Sprintwertung bei der Walter-Stube. Anschließend gibt es ein Almfest. Es müßte doch möglich sein, heuer allen Zweiflern zum Trotz die vorjährige Teilnehmerzahl von 50 noch um einiges zu übertreffen!

Ein kräftiges "Gut Rad - Kamerad"

Toni Höller, Sektionsleiter

Laufen:

Simone Lukasser-Weitlaner weiter auf Erfolgskurs

In Topform befindet sich weiterhin unser Lauftalent Simone Lukasser-Weitlaner. Obwohl sie heuer erstmals in der Klasse der 11-jährigen startet, stand sie bereits dreimal am Siegerstockerl:

1. Platz beim Kastner&Öhler-Lauf in Lienz
2. Platz beim Stausee-Lauf in Strassen
3. Platz beim Sonnwend-Lauf in Nikolsdorf



Simone läuft allen auf und davon!

Bild: Lukasser-Weitlaner

Wir gratulieren herzlich!

Es wäre erfreulich, wenn auch andere Kinder Spaß am Laufen hätten. Interessierte melden sich bitte bei Agnes Lukasser-Weitlaner, Tel 218.

Liebe Tennisfreunde!

Etwas verspätet fand am 10. Juni (Fronleichnam) das übliche "Mascherlturnier" zur Eröffnung der Tennissaison statt.

Die Teilnehmerzahl war mit 20 (2 Damen) sehr erfreulich.

Von Mitte Juni bis September nehmen wir wieder mit zwei Mannschaften am "Tennis-Raika-Cup" teil

Es gibt auch heuer wieder die Möglichkeit, Trainerstunden zu nehmen. Interessenten melden sich bitte bei Stefan Unterweger. Tel.: 201-13 oder 232

Abschließen wünsche ich noch allen Tennisfreunden einen schönen, spielreichen Sommer!

Stefan Unterweger(Sektionsleiter)

Stellenangebot

Die Fa. Brüder Unterweger - Erste Tiroler Latschenölbrennerei in Thal sucht zum ehestmöglichen Eintritt **eine(n) junge(n) Mitarbeiter(in)** für die Arbeit an der Destillationsanlage und im Labor.

Computerkenntnisse sind sehr erwünscht, alle anderen notwendigen Kenntnisse werden angelernt.

Bewerbungen erbeten an Erste Tiroler Latschenölbrennerei, z. Hd. Stefan Unterweger.

Tel.: 04855-201

bezahlte Anzeige

25 Jahre Schwimmbad Thal



Gemeindesporttag 1993 am Sonntag, 27. Juni 1993 im Schwimmbad Thal

Programm

- 10.00 Uhr Meßfeier
- 11.00 Uhr Konzert der MK Assling
- 12.30 Uhr Hoppaufstaffel der Kindergartenkinder
- 13.00 Uhr Hoppaufstaffel der Volksschüler
- 14.00 Uhr Luftmatrazenrennen der Hauptschüler und Gymnasiasten
- 14.30 Uhr 1. Asslinger Sautrogrennen
- 15.30 Uhr Crosslauf
- 16.30 Uhr Siegerehrung und gemütlicher Ausklang mit dem Villgraterduo!

- Bei allen Bewerben:
- Nennungen im Rennbüro bis eine halbe Stunde vor dem jeweiligen Start
 - kein Nenngeld
 - jeder Teilnehmer erhält ein Eis

Ab 11.00 Uhr gibt es im Schwimmbad gegrillte Kotelettes, Würstel und Pommes Frites!

Auf zahlreiche Teilnahme freut sich die UNION-RAIKA Compedal!

SCHWIMMBAD THAL

Täglich geöffnet von 9 - 20 Uhr
Unsere Tarife

	ganztägig	ab 12.30 Uhr	ab 16.00 Uhr
Erwachsene	35,-	30,-	15,-
Kinder	17,-	15,-	8,-
Wehrdiener			
Lehrlinge	25,-	20,-	10,-
Studenten			
10-Block			
Erwachsene			300,-
Kinder			150,-
Saisonkarte			
Erwachsene			330,-
Kinder			220,-
Familien			700,-

Fußball: Thal-Assling - wieder im "Fußballkeller"

Was im Herbst 1982 mit einem 4:0 Sieg begann, endete am vergangenen Sonntag mit einem 2:0 Sieg. der Gegner war beidesmal Winklern.

Die 11-jährige Zugehörigkeit zur 1. Klasse ging damit zu Ende. In einer, bis zur letzten Runde spannenden Meisterschaft standen Meister und Absteiger buchstäblich erst in letzter Sekunde fest. Vorne hatte Mallnitz das bessere Ende für sich. Für Thal begann die Meisterschaft im Frühjahr mit recht beachtlichen Resultaten und ließ durchaus Hoffnung im Abstiegskampf aufkeimen. Doch die 0:1 Heimmiederlage gegen Sillian vor der Rekordzuschauerkulisse von 350 Fußballfreunden brach die Moral der Mannschaft. Zwar gelang gegen Prägraten mit einem 4:1 Sieg nach vier Jahren wieder ein doch Aufsehen erregender Sieg, doch war das nur noch ein kurzes Aufklackern im Abstiegskampf.

Recht erfreulich hingegen war die Leistung des U-12 Teams, das sich ständig steigerte und im Frühjahr auch gegen stärkste Konkurrenz zu Punkten und überraschenden Siegen kam, was für die Begeisterung in der Truppe durchaus förderlich war. Da einige Buben jetzt altersmäßig nicht mehr spielberechtigt sind, wollen wir ab Herbst mit einer U-14 Mannschaft am Meisterschaftsbetrieb teilnehmen. Dazu brauchen wir noch interessierte Buben, die nach dem 1. August 1979 geboren sind - natürlich aus dem ganzen Gemeindegebiet! Bitte gleich melden!

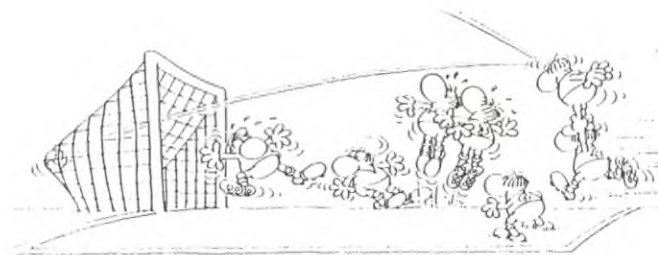


Neu eingekleidet präsentieren sich die Spieler mit dem Sponsor.

Zum Schluß möchte ich noch allen danken, die die Mannschaft in irgendeiner Weise unterstützt haben, sei es durch den besuch der Spiele, einer Ballspende, einem kühlen Bier nach heißem Kampf oder durch großzügigen Dressen- oder Trainingsanzugskauf!

Wir hoffen, daß wir auch in der neuen Umgebung, in der unteren Klasse, auf stimmkräftige Unterstützung auf dem Rasen hoffen dürfen!

Jungmann Rudl, Sektionsleiter



Schützengilde Assling:

**Ergebnisse des Vereinsschießens 1993
für Schüler und Jugendliche**

Klasse	Ringe		
Schüler männlich Jg. 1985 und jünger			
1. Georg Fuchs	79	76	76
2. Roland Gasser	54		

Schüler männlich Jg. 1983 - 84

1. Hannes Markl	81	79	78
2. Christian Theurl	81	74	69
3. Andreas Oberwasserlechner	71	70	59

Schüler männlich Jg. 1981 - 82

1. Martin Theurl	95	95	93	93
2. Christian Gasser	89	86	86	85
3. Stefan Wurzer	89	83	80	78

Schüler männlich Jg. 1979 - 80

1. Martin Kraler-Bergmann	86	82	79
2. Stefan Lukasser	85	83	84
3. Markus Lukasser	82	82	76

Stehend frei:

1. Thomas Trojer	82	71	66
2. Stefan Duregger	78	73	73
3. Josef Gasser	70		



Die Kinder freuen sich über die Pokale!

Bild: Anton Weis

Schüler weiblich Jg. 1981 - 82

1. Andrea Theurl	96	90	88	87
2. Daniela Weis	94	91	90	87
3. Verena Lukasser	92	89	86	84
4. Barbara Fuchs	90	90	88	86

Schüler weiblich Jg. 1979 - 80

1. Alexandra Theurl	96	95	95	95
2. Astrid Gasser	94	91	91	

Gildemeisterschaft

Am 16. April 1993 wurde die Gildemeisterschaft für Erwachsene und Senioren durchgeführt. Geschossen wurde jeweils eine 40er Serie.

Ergebnisse:

1. Martha Theurl	345 Ringe
------------------	-----------

2. Hubert Lukasser	332 Ringe
3. Josef Lukasser	327 Ringe
4. Hans Pargger	325 Ringe
5. Josef Pargger	322 Ringe

Senioren: sitzend aufgelegt - 20er Serie

1. Alois Lukasser	192 Ringe
2. Josef Theurl	188 Ringe
3. Josef Niederwieser	168 Ringe

**Vergleichsschießen der Schützengilden
von Assling und St. Justina**

Am 15. Mai 1993 wurde ein Vergleichsschießen zwischen den Schützengilden von Assling und St. Justina ausgetragen. Ab 18.00 Uhr trafen sich die Schützen beider Vereine im Asslinger Schützenheim, um ihre Treffsicherheit unter Beweis zu stellen. Und es wurde im Laufe des Abends ungeheuer spannend. Bereits die ersten Ergebnisse zeigten, daß die Schützen einander nichts schenken und daß es um den Tagessieg äußerst knapp hergehen werde.

Nach Abschluß der 40er Serie gab es folgenden Zwischenstand:

Josef Niederwieser	St. Justina	339 Ringe
Martha Theurl	Assling	339 Ringe
Hermann Bachmann	St. Justina	333 Ringe
Josef Pargger	Assling	333 Ringe

Darauf einigte man sich, noch eine 10er Serie anzuhängen, um den Tagessieger zu ermitteln. Nachdem aber auch diese Serie mit 82:82 Ringen endete, entschied der Wettkampfleiter, den Tagessieg auf grund der erzielten Zehner zu küren.

So ergab sich nach einem langen, aufregenden Schießabend dieser Endstand:

1. Josef Niederwieser	St. Justina	339 Ringe (10 Zehner)
2. Martha Theurl	Assling	339 Ringe (9 Zehner)
3. Josef Pargger	Assling	333 Ringe (10 Zehner)
4. Hermann Bachmann	St. Justina	333 Ringe (4 Zehner)
5. Josef Lukasser	Assling	329 Ringe

Senioren (aufgelegt):

1. Josef Theurl	Assling	365 Ringe
2. Johann Bachmann	St. Justina	360 Ringe

Die nächsten Müllabfuhrtermine sind:

Dienstag, 06. Juli	Dienstag, 17. August
Dienstag, 20. Juli	Dienstag, 31. August
Dienstag, 03. August	Dienstag, 14. September

Öffnungszeiten im Recyclinghof

für die Anlieferung von Altstoffen, von Sperrmüll und Problemstoffen.

Juli: Freitag, 02.07.1993

August: Freitag, 06.08.1993

September: Freitag, 03.09.1993

Jeweils in der Zeit von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr werden die oben angeführten Stoffe entgegengenommen.

EWVA Elektrowerk Assling

IHR VERLÄSSLICHER PARTNER

KUNDMACHUNG

Ab 1. April 1993 neue Strompreise

Auszug aus den Allgemeinen Tarifen für die Versorgung mit elektrischer Energie, gültig ab 1.4.1993, lt. Verordnung des Landeshauptmannes für Tirol.

Der Strompreis setzt sich zusammen aus:

- a) einem Jahresgrundpreis für die Bereitstellung der elektrischen Leistung
- b) einem Meßpreis für die Bereitstellung und Instandhaltung der installierten Meß-, Schalt- und Steuereinrichtung
- c) einem Arbeitspreis für die gelieferte elektrische Arbeit.

Tarif I: **HAUSHALT:** Preise inkl. 20 % MWSt.

Monatl. Teil des Jahresgrundpreises je Tarifraum	4,34
Arbeitspreis S/kWh	1,60

Tarif II: **GEWERBE:**

für Gewerbe und sonst. Verbraucher

a) Tarif II/1: Gewerbe-Licht

Monatl. Teil des Jahresgrundpreises für je angefangene 100 W des Tarifanschlußwertes	8,40
Arbeitspreis S/kWh	1,60

b) Tarif II/2: Gewerbe-Kraft

Monatl. Teil des Jahresgrundpreises für je angefangene 500 W des Tarifanschlußwertes	10,08
Arbeitspreis S/kWh	1,60

Tarif III: **LANDWIRTSCHAFT:**

Monatl. Teil des Jahresgrundpreises für die ersten 3 Tarifhektar	15,68
für jedes weitere "	2,80
Arbeitspreis S/kWh	1,60
" S/kWh vom 1.4.-30.9.	1,02

Tarif IV: **KLEINSTABNEHMER:**

Der Strompreis setzt sich zusammen aus dem Arbeitspreis S/kWh	4,71
---	------

und dem Meßpreis für jede zur Verwendung kommende Meßeinrichtung.

Tarif V: **RAUMHEIZUNG:**

- a) Für elektrische Direktheizung wird als monatl. Teil des Jahresgrundpreises verrechnet für je 0,5 kW des Anschlußwertes
Arbeitspreis S/kWh 9,94
1,60
- b) Für fix angeschlossene Speicherheizgeräte wird als monatl. Teil des Jahresgrundpreises verrechnet für je 0,5 kW des Anschlußwertes
Arbeitspreis S/kWh -,-
1,07

c) Versuchstarif für Wärmepumpen: Für die ersten 5 kW Anschlußwert je Abnehmeranlage wird kein Jahresgrundpreis verrechnet.

Monatl. Teil des Jahresgrundpreises für je weitere angefangene 0,5 kW des Anschlußwertes	3,36
Arbeitspreis S/kWh	1,60

Tarif VII: **SCHWACHLAST/NACHTSTROMTARIF:**

Der Schwachlasttarif wird nur für Heißwasserspeicher, soweit diese fix angeschlossen und vom EVU zugelassen sind, gewährt. Die Stromabgabe ist im allgemeinen auf einen zwischen 22.00 Uhr und 6.00 Uhr liegenden Zeitraum beschränkt.

Es wird kein Grundpreis verrechnet.	
Arbeitspreis S/kWh	1,01

MESSPREIS:

Die durch den Tarif bedingten bzw. durch persönliche Wünsche des Abnehmers notwendigen Meß-, Schalt-, und Steuereinrichtungen stellt das EVU gegen ein monatl. Entgelt in der Höhe von 1,5 % des Wiederbeschaffungswertes (Meßpreis) bei. Der Meßpreis zu den Tarifen I, II, III ist in den Grundpreisen enthalten.

Der volle Wortlaut der Tarifordnung liegt in der E-Werk-Kanzlei zur Einsichtnahme auf und kann jederzeit besichtigt werden.

SÄGEMEHL-HOBELSCHNITZEL VIEHSTREU

Besonders geeignet für Anbindeställe
Einführungspreis: öS 90.- /rm *
Lademöglichkeit jeden **Freitag von 8 bis 12 Uhr**

Unser Material ist sehr trocken und flaumig, hat eine geringe Körnung (viele Kleinteile) wodurch eine sehr große Oberfläche entsteht. Damit erreichen wird nicht nur mehr **Saugkraft**, sondern auch eine rasche **Verrottung am Feld!**

Unser Material wird bereits erfolgreich in besonders anfälligen Massentierhaltungen eingesetzt.

HACKSCHNITZEL ZUM HEIZEN? HABEN SIE SCHON EINMAL NACHGERECHNET?

Unsere **trockenen** Hackschnitzel haben mit **4,9 kW h/kg** Heizleistung mehr als die doppelte Leistung gegenüber üblichem **sägenassen** Material. Bei 50 % Wassergehalt sinkt die Leistung auf **2,4 kW h/kg**.

Bei einer effektiven Heizleistung von 1.030 kW h/rm und dem Sommerpreis von **öS 220.-/rm*** sind unter **22g** für eine Kilowattstunde (kW h) zu kalkulieren.

Zum Vergleich hat 1 Liter Heizöl ca. 9,51 kW h. Mit einem Literpreis von öS 6,50 ergeben sich **68 g** für die Kilowattstunde. Die Heizkosten mit Heizöl sind somit mehr als **dreimal so teuer**.

Gleichzeitig garantiert unsere gesiebte, trockene Ware ein Minimum an Störzeit. Aus unserer Erfahrung können wir bestätigen, daß ein störungsfreier Betriebe **über die gesamte Heizperiode** der Normalfall ist.

Vor allem bei kleinen und älteren Heizanlagen wird durch das homogene und gleichmäßig trockene Material eine sehr hohe Verbrennungstemperatur erreicht, wodurch der Emissions-Asch- und Rußanteil sehr gering ist. Dies wirkt sich besonders positiv im Teillastbereich der Übergangszeit aus.

Bei längerer Lagerung z.B. über den Sommer ist aufgrund der geringen Holzfeuchtigkeit keine Fäule und Verwesung möglich. Bei feuchtem Material kann die Heizleistung durch Fäule und Verwesung bis zu 20 % reduziert werden.

BRENNMATERIAL- BRENNHOLZKAPPSTÜCKE

Kleine saubere Holzstücke mit dem selben Heizwert der Hackschnitzel zu **öS 330.-/rm***. Einfaches und rasches Anbrennen, große Hitze, minimaler Emissions-, Asch- und Rußanteil sind nur einige Vorteile.

Rufen Sie uns an. Wir informieren Sie gerne.

Theurl Leimholzbau GmbH
9911 Unterassling Gewerbegebiet, Tel. 04855 - 4260

Mein Sommer. Meine Bank.



Die schönsten Wochen des Jahres. Ausschlafen, ausspannen, ausgehen. Wandern, segeln, radfahren. Genießen, erleben - und nette Leute kennenlernen. Zum Beispiel auf der Bank. Schöne Ferien!

Raiffeisen. Die Bank

